



HDI Global SE auf einen Blick

		2020	2019
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	4.524	4.449
Beitragsentwicklung (brutto)	%	1,7	-3,6
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	2.088	2.110
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.602	1.694
Schadenquote f.e.R. ¹⁾	%	76,7	80,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	429	518
Kostenquote f.e.R. ²⁾	%	20,6	24,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	-11	-103
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f.e.R. ³⁾	%	97,3	104,9
Kapitalanlagen	Mio. EUR	7.911	7.653
Kapitalerträge	Mio. EUR	259	263
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts ⁴⁾	Mio. EUR	87	146
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	36	85
Steueraufwand	Mio. EUR	31	34
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn/übernommener Verlust (-)	Mio. EUR	4	51
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	76	43
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	409	407
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	200	200
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	717	677
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. ⁵⁾	Mio. EUR	6.519	6.203
Gesamt	Mio. EUR	7.845	7.487
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	375,7	354,8
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R. ⁶⁾	%	282,6	269,0
Versicherungsverträge	1.000 Stück	711	795
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	203	244
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	2.835	2.866

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten. Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

Inhalt

2	Vorwort
4	HDI weltweit
6	Vorstand
8	Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.
10	Präsidium und Beiräte
16	Kunden der HDI Global SE
24	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
26	Bericht des Aufsichtsrats
28	Lagebericht
59	Anlagen zum Lagebericht
62	Jahresabschluss
62	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Anhang
98	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
104	Adressen
	Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2020 stand für uns und unsere Kunden ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Nachdem sich das Wachstum der Weltwirtschaft bereits 2019 abgeschwächt hatte, sorgten der Ausbruch der Corona-Pandemie sowie der zeitweise einhergehende Stillstand des öffentlichen Lebens für einen beispiellosen Einbruch der wirtschaftlichen Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte 2020. Ob Schäden durch Betriebsunterbrechungen, Veranstaltungsausfälle oder die Unterbrechung von Lieferketten, in nahezu allen Wirtschaftszweigen weltweit war der Effekt durch die Corona-Pandemie zu spüren.

Ungeachtet dessen konnten wir unsere Bruttobeitragseinnahmen im abgelaufenen Jahr um 75 Mio. EUR auf rund 4,5 Mrd. EUR (Vj.: rund 4,4 Mrd. EUR) steigern. Ursächlich hierfür waren vor allem Bestandszuwächse in der Haftpflicht- und All-Risk-Versicherung, denen gezielte Maßnahmen zur Profitabilisierung des Bestands, insbesondere in den übrigen Sachsparten, Kraftfahrt und Unfall, mit Bestandsrückgängen gegenüberstanden. Die 2018 eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen in der Feuerversicherung zeigen unverändert deutliche Erfolge.

Fällt der Blick auf das versicherungstechnische Ergebnis, so werden die Effekte der Corona-Pandemie auf unser Geschäft sichtbar. In erster Linie ist hier zu nennen, dass wir auch in dieser Krise für unsere Kunden da waren, sei es mit Angeboten im Risikomanagement oder mit Schadenzahlungen, etwa für Folgen aus einer Betriebsunterbrechung. Die Schadenbelastung durch Corona belastet gleichzeitig unser Ergebnis. Als weltweit tätiger Industrierversicherer stehen wir zu unseren Zusagen und zahlen gedeckte Versicherungsschäden aus. Das Ausmaß dieser Belastungen ist zurzeit noch nicht voll absehbar, aber ich kann Ihnen sagen, dass wir für aktuell absehbare Belastungen aus der Pandemie sehr gut aufgestellt sind.

Neben den Leistungen für Schadenfälle haben wir für Verträge, in denen die Höhe der Versicherungsprämie an die Höhe des Umsatzes der Versicherungsnehmer gekoppelt ist, vorsorglich Beitragsrückstellungen gebildet. Viele unserer Kunden waren von Betriebsunterbrechungen oder Veranstaltungsausfällen betroffen oder mussten Umsatzeinbußen hinnehmen.

Bereinigt um die Schäden und andere Effekte durch die Corona-Pandemie werden die Erfolge der Profitabilisierung in der Versicherungstechnik sichtbar. Wir erzielen Fortschritte mit unseren eingeleiteten Maßnahmen und sind unverändert auf dem richtigen Weg. Das zeigt auch die kombinierte Schaden-/Kostenquote – eine unserer wichtigsten Steuerungsgrößen. Sie verbessert sich von 104,9 % auf 97,3 %. Die Rückstellungen für Beiträge etwa sind hier allerdings nicht reflektiert. Wenn wir sie jedoch einrechnen, verschlechtert sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote auf leicht über 100 %.

Was mich aber positiv stimmt, ist die Marktentwicklung, die wir im Berichtsjahr beobachtet haben. In nahezu allen Sparten konnten wir Ratenerhöhungen erzielen. Mit diesen Steigerungen befinden wir uns weiterhin auf einem soliden Weg, versicherungstechnische Gewinne zu erzielen. Damit wollen wir weiterhin verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden sein. Die Konditionen müssen für unsere Kunden und uns risikoadäquat, fair und transparent sein, um eine langfristige Partnerschaft auf Augenhöhe sicherzustellen. Diese Herangehensweise wird uns auch 2021 in unserer Geschäftstätigkeit leiten.

Aber auch bei der HDI Global hat sich 2020 viel getan. Im Juli haben wir unser Strategieprogramm HDI Global 4.0 gestartet. Ausgehend von der Konzernstrategie bildet das Programm den Anstoß für weitreichende Veränderungen in der HDI Global. Es zielt auf eine veränderte Kultur, ein nachhaltig erfolgreiches Geschäftsmodell und

langfristig eine Vorreiterrolle für unser Unternehmen im globalen Markt. Regelmäßige Umfragen unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit zeigen uns, dass die angestoßenen Veränderungen gut angenommen und bereits mit Leben gefüllt werden.

In Zeiten der Veränderung braucht es aber auch umso mehr Orientierung. Deshalb haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2020 in unserer Vision definiert, was uns in unserer täglichen Arbeit motiviert. Die Vision lautet:

„Pioneering value driven insurance solutions globally“

Der HDI Global geht es nicht bloß darum Versicherungen zu verkaufen. Wir wollen Werte schaffen, für unsere Kunden und die Gesellschaft. Ein aktuelles Beispiel für diesen Beitrag der HDI Global zum Gemeinwesen ist etwa, dass wir die weltweiten Bemühungen bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs mit Versicherungslösungen begleiten.

Wir haben 2020 ungeachtet der so noch nie erlebten Herausforderungen durch die Corona-Pandemie unseren Weg konsequent fortgesetzt, viel erreicht und auch neue Pfade beschritten. Dafür möchten meine Vorstandskollegen und ich uns ganz speziell bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit bedanken, die dazu noch von einem auf den anderen Tag mobil arbeiten mussten und dennoch den Service für unsere Kunden jederzeit aufrechterhalten haben. Schnelles Handeln, stetiges Anpassen an die neue Lage, große Kollegialität – unser Purpose „Together we take care of the unexpected and foster entrepreneurship“ war trotz coronabedingter Distanz jeden einzelnen Tag spürbar. Bedanken möchten wir uns natürlich auch bei unseren Kunden und

Geschäftspartnern für ihr Vertrauen in unsere Leistungen. Hochwertigen Versicherungsschutz für unsere Versicherungsnehmer, innovative Versicherungslösungen und Risikoberatung auf Augenhöhe bereitzustellen – das bleibt auch in Zukunft unser wichtigstes Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Edgar Puls

Vorstandsvorsitzender der HDI Global SE

HDI weltweit*

Argentinien

HDI Seguros S.A.
Buenos Aires

Australien

HDI Global SE
Sydney/Brisbane/Melbourne/Perth

Belgien

HDI Global SE
Brüssel/Antwerpen

Brasilien

HDI Global Seguros S.A.
São Paulo/Porto Alegre

Chile

HDI Seguros S.A.
Santiago

China

HDI Global SE
Hongkong

Dänemark

HDI Global SE
Kopenhagen

Deutschland

HDI Global SE
Hannover

Frankreich

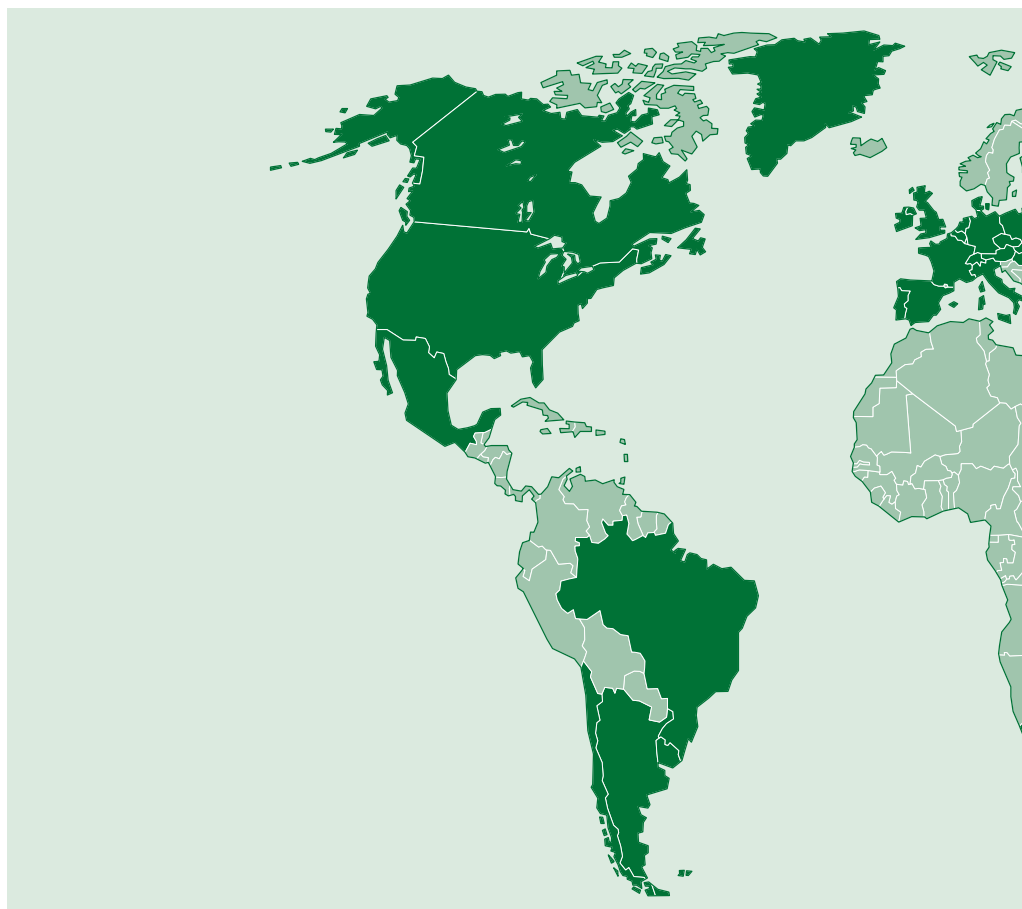
HDI Global SE
Paris/Lyon

Griechenland

HDI Global SE
Athen

Großbritannien

HDI Global SE
London/Birmingham/Manchester/Glasgow



Indien

Magma HDI General Insurance Company
Limited
Mumbai
(Minderheitsbeteiligung)

Irland

HDI Global SE
Dublin

Italien

HDI Global SE
Mailand/Genua

Japan

HDI Global SE
Tokio

Kanada

HDI Global SE
Toronto

Malaysia

HDI Global SE
Labuan

Mexiko

HDI Global Seguros S.A.
Mexiko-Stadt

Niederlande

HDI Global SE
Rotterdam/Amsterdam

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
Rotterdam

Österreich

HDI Versicherung AG
Wien

Polen

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji
„WARTA“ S.A.
Warschau



Ungarn

HDI Versicherung AG
Budapest

USA

HDI Global Insurance Company
Chicago/Kentucky/Los Angeles

Vietnam

PVI Insurance Corporation
Hanoi

Russland

HDI Global Insurance
Limited Liability Company
Moskau

Schweiz

HDI Global SE
Zürich/Lausanne

Singapur

HDI Global SE
Singapore

Slowakei

HDI Versicherung AG
Bratislava

Spanien

HDI Global SE
Madrid/Barcelona

Südafrika

HDI Global SA Limited
Johannesburg

Tschechische Republik

HDI Versicherung AG
Prag

Türkei

HDI Sigorta A.Ş.
Kadıköy/İstanbul





Der Vorstand der HDI Global SE

(von links nach rechts)

Dr. Mukadder Erdönmez

Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung
Cyberversicherung

Dr. Thomas Kuhnt

Operations
IT-Demand
Gruppenunfallversicherung

David Hullin

Sachversicherung
Transportversicherung

Kraftfahrtversicherung
Sicherheitstechnik

Dr. Christian Hermelingmeier

Finanzen
Risikomanagement

Dr. Edgar Puls

Vorsitzender

Jens Wohlthat

Region East: Afrika,
APAC, Russland
Specialty Business

Andreas Luberichs

Region Deutschland

Yves Betz

Region Europa
Region Amerika
(Nord- und Südamerika)

Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.

01 Süddeutsche

Eisen- und Stahlindustrie

Dr. Benjamin Rieger
geschäftsführender Gesellschafter der
RUD Ketten Rieger & Dietz
GmbH u. Co. KG,
Aalen-Unterkochen

02 Westdeutsche

Eisen- und Stahlindustrie

Dipl.-Kfm. Bruno Gantenbrink
persönlich haftender
Gesellschafter der
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG,
Menden
(bis 15. Dezember 2020)

Richard A. Hussmanns
Gummersbach
(bis 15. Dezember 2020)

Andrea Billig
Geschäftsführerin der
HerkulesGroup Services GmbH
Burbach
(seit 1. Juni 2020)

03 Norddeutsche

Eisen- und Stahlindustrie

Dipl. Jur. Dirk M. Zschalich
geschäftsführender Gesellschafter der
HEROSE GmbH,
Bad Oldesloe

04 Hütten- und Walzwerke

Ulrich Grillo
Vorsitzender des Vorstands der
Grillo-Werke AG,
Duisburg

05 Elektro-, feinmechanische und optische Industrie

Ernst-Michael Hasse
Beiratsvorsitzender der Synflex Group,
Synflex Elektro GmbH & Co. KG,
Lügde/Blomberg

Dr. Jochen Kress
geschäftsführender Gesellschafter der
MAPAL Fabrik für
Präzisionswerkzeuge
Dr. Kress KG,
Aalen

06 Betriebe der süddeutschen Edel- und Unedelmetallindustrie

Mag. Heimo Hübner
Geschäftsführer der
MS-Schramberg GmbH & Co. KG,
Magnet- und Systemlösungen,
Schramberg-Sulgen

10 Bergbaubetriebe

Dr. Jürgen Rupp
Mitglied des Vorstands der
RAG-Stiftung,
Essen

20 Chemische Betriebe

Dr. Christof Günther
Geschäftsführer der
InfraLeuna GmbH,
Leuna

Dr. Reinhard Uppenkamp
Vorsitzender des Vorstands der
Berlin-Chemie AG,
Berlin
(bis 31. Dezember 2020)

30 Nahrungsmittelbetriebe

Dipl.-Kfm. Rainer Thiele
Vorsitzender des Beirats der
KATHI Rainer Thiele GmbH,
Halle (Saale)

31 Brauereien und Mälzereien

Stephan Fahrig
Geschäftsführer der
Bitburger Braugruppe GmbH,
Bitburg

38 Betriebe des Groß- und Außenhandels

Andreas Möbius
Geschäftsführer der
VGA GmbH,
Berlin

40 Papier- und Druckereibetriebe

Dipl.-Kfm. Lambert Lensing-Wolff
Geschäftsführer der
Lensing Media GmbH & Co. KG,
Dortmund

55 Keramische und Glasbetriebe

Dipl.-Kfm. Josef Kallmeier
Geschäftsführer der Porzellanfabriken
Christian Seltmann GmbH,
Weiden

**58 Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege**

Dr. Andreas Tecklenburg
Hannover

60 Holzbetriebe

Dr. Peter M. Hamberger
Geschäftsführer der
Hamberger Industrierwerke GmbH,
Stephanskirchen

70 Textil- und Lederbetriebe

Dipl.-Kfm. Heiko A. Westermann
Gesellschafter der
ROY ROBSON FASHION
GmbH & CO. KG,
Lüneburg

81 Bau- und Baustoffindustrie

Christian Schnieder
Rheda-Wiedenbrück

**82 Banken, Versicherungen,
Verwaltungen, Freie Berufe**

Dipl. Kfm. (FH) Jens Bruns
Geschäftsführender Gesellschafter der
Gehrke Econ Steuerberatungsgesellschaft
mbH,
Isernhagen
(seit 1. Juni 2020)

Walter Eßer
Rechtsanwalt,
Aachen
(bis 15. Dezember 2020)

Christian Fahr
Inhaber Fahr Architekten BDA,
Hannover
(seit 1. Juni 2020)

Dipl.-Ing. Gerhard Heidbrink
Sehnde
(bis 15. Dezember 2020)

Dr. med. Danny König
Ärztlicher Leiter der
DaVita Südniedersachsen GmbH,
Dialysezentren Bad Münder und
Stadthagen,
Bad Münder
(seit 1. Juni 2020)

Dr. med. Hans-Ulrich Küver
Arzt für Neurologie und Psychiatrie,
Hannover
(bis 15. Dezember 2020)

Peter Wölker
Rechtsanwalt,
Ostbevern
(bis 15. Dezember 2020)

83 Transport- und Verkehrsgewerbe

Michael Eggenschwiler
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Flughafen Hamburg GmbH,
Hamburg

**85 Energie- und
Versorgungsunternehmen**

Dipl.-Volkswirt Markus Scheib
Geschäftsführer der
MiRO Mineraloelraffinerie
Oberrhein GmbH & Co. KG,
Karlsruhe
(bis 15. Dezember 2020)

Präsidium und Beiräte

Präsidium

Martin Peters

geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Eberspächer
Esslingen
Vorsitzender des Gesamtbeirats und
Vorsitzender des Beirats der Region Süd

Rudolf Delius

geschäftsführender Gesellschafter der
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG
Bielefeld
Vorsitzender des Beirats der Region West

Stefan Ketteler

Geschäftsführer der
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH
Bremerhaven
Vorsitzender des Beirats der Region Nord

Hartmut Möckel

Unternehmer
Vorsitzender des Beirats der Region Ost

Region Nord

Stefan Ketteler

Geschäftsführer der
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH
Bremerhaven
Vorsitzender

Konsulin Petra Baader

geschäftsführende Gesellschafterin der
Nordischen Maschinenbau
Rud. Baader GmbH + Co. KG
Lübeck

Dr. Nikolas P. Bastian

Geschäftsführer der Pelz Holding GmbH
Wahlstedt

Holger Bebensee

Geschäftsführer der Cafea GmbH
Hamburg

Dr. Annette Beller

Mitglied des Vorstandes der
B. Braun Melsungen AG
Melsungen

Jörg C. Conrad

geschäftsführender Gesellschafter der
Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG
Bremen

Stefan Dräger

Vorstandsvorsitzender der
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Lübeck

Thomas Echterhoff

geschäftsführender Gesellschafter der
Echterhoff Bau-Gruppe
Westerkappeln-Velpe

Prof. Dr. Dr. Carl Horst Hahn

Unternehmer

Jürgen Horstmann

geschäftsführender Gesellschafter der
Krause-Biagosch GmbH
Bielefeld

Jörg Jordan

Geschäftsführer der
W. + L. Jordan GmbH und
Präsident der IHK Kassel-Marburg
Kassel

Ulf Kopplin

geschäftsführender Gesellschafter der
W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG
Schönberg

Ingo Kramer

Gesellschafter der
J.H.K. Holding GmbH
Bremerhaven

Jürgen Röders

geschäftsführender Gesellschafter der
Röders GmbH
Soltau

Henning Ruser

Geschäftsführer der
Holz Ruser GmbH & Co. KG
Bornhöved

Petra Scharner-Wolff

Mitglied des Vorstandes der
Otto Group
Hamburg

Stephan Seifert

Vorstand Finanzen der
Körper AG
Hamburg

Ingo Steinbach

CFO der Laurens Spethmann
Holding AG & Co. KG
Seevetal

Jürgen Stulz

Geschäftsführer der
STULZ Holding GmbH und der
STULZ GmbH
Hamburg

Torsten Wagner

Geschäftsführer der
WAGNER Group GmbH
Langenhagen

Helge Wieneke

geschäftsführender Gesellschafter der
Gud Jard GmbH
Hamburg

Joachim G. Wolf

CFO der
Braunschweiger Flammenfilter GmbH
Braunschweig

Region Ost

Hartmut Möckel

Unternehmer
Vorsitzender

Uwe Ahrendt

Geschäftsführer der
NOMOS Glashütte/SA
Glashütte

Jens-H. Arnold

geschäftsführender Gesellschafter der
Arnold Capital GmbH
Tutzing

Jens Buchwald

Geschäftsführer der
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH
Espenhain

Olaf Czernomoriez

Unternehmer
Wittenbeck

Arvid Friebe

Geschäftsführer der
Infra-Zeit Servicegesellschaft mbH
Elsteraue

Stefan Fritsche

Geschäftsführer der
Klosterbrauerei Neuzelle GmbH
Neuzelle

Dr. André Gerth

Geschäftsführer der
BioPlanta GmbH
Grimma

Margret Gleiniger

CEO der
KSG GmbH
Gornsdorf

Matthias Grafe

geschäftsführender Gesellschafter der
GRAFE Advanced Polymers GmbH
Blankenhain

André Grieser

Geschäftsführer der
Energieversorgung Gera GmbH
Gera

Dr. Roland Hartmann

Assoziierter Partner der
Bachert & Partner Unternehmensberatung
Stuttgart

Barbara Jaeschke

Inhaberin GLS Sprachenzentrum
und Inhaberin des Oderberger Stadtbades
Berlin

Michael Kamsteeg

Mitglied des Vorstands der
GASAG AG
Berlin

Werner Kehren

Mitglied des Vorstands der
Berliner Stadtreinigung
Berlin

Frank Kilian

Vorstandsvorsitzender der
Serumwerk Bernburg AG
Bernburg

Jörg Krämer

Leiter des Bereichs
Steuern und Versicherungen der
Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH,
Syndikus-Steuerberater
Freyburg

Mike Kühne

Inhaber der Kühne Autohäuser
Bad Dübén

Dr. Johannes-Werner Lange

Vorstandsvorsitzender der
TUPAG-Holding-AG
Mühlhausen

Wolfram Langer

geschäftsführender Gesellschafter der
Kryolan GmbH
Berlin

Dr. Michael Mertin

Geschäftsführer Dr.-Ing. Michael Mertin
Management Consulting
Jena

Prof. Dr. Michael Militzer

Aufsichtsratsvorsitzender der
ae group AG
Neuenhof

Stephan Sander

Geschäftsführer/Gesellschafter der
Erfurter Gleisbau GmbH
Erfurt

Prof. Robert Christian Schmidt

Industriepartner der Deutsche
Beteiligungs AG
München

Hans-Dieter Schumacher

Finanzvorstand der
JENOPTIK AG
Jena

Christian Schwamberger

Vorsitzender der Geschäftsführung der
FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen
Zwickau

Wolf-Rüdiger Wirth

Geschäftsführer der
ITT Industrie- und Transportschutz
Thüringen GmbH
Erfurt

Region Süd

Martin Peters

geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Eberspächer
Esslingen
Vorsitzender Gesamtbeirat

Bruno Reufels

CEO der NIEDAX GROUP
Linz/Rhein
stellv. Vorsitzender

Manuela Aichele

geschäftsführende Gesellschafterin
aichele GROUP GmbH + Co. KG
Bretten

Maximilian Aicher

Geschäftsführer der
Max Aicher GmbH & Co. KG
Freilassing

Christina S. Bardusch-Haupt

Aufsichtsratsmitglied & Gesellschafterin der
Bardusch GmbH & Co. KG
Ettlingen

Holger Becker

kaufmännischer Vorstand der
Grosskraftwerk Mannheim AG
Mannheim

Michael Bersch

Vorstand der EWM AG
Mündersbach

Martin Bihlmaier

Geschäftsführer der Bürger GmbH & Co. KG
Ditzingen

Reiner Block

CEO Division Industry Service der
TÜV SÜD AG
München

Thorsten Boeckers

Finanzvorstand der K+S Aktiengesellschaft
Kassel

Johann Bögl

Gesellschafter der Firmengruppe Max Bögl
Neumarkt

Thilo Brodtmann

Hauptgeschäftsführer VDMA
Frankfurt/Main

Marc F. Bunz

stv. Vorstandsvorsitzender/CFO der
Schweizer Electronic AG
Schramberg

Stefan Daehne

Mitglied des Vorstands
ADAC-Versicherungs AG
München

Oliver Diebold

Geschäftsführer der
AFL Mobilien Leasing GmbH
Göppingen

Christof Furtwängler

Gesellschafter und Beirat der
Bühler Motor GmbH
Nürnberg

Andrea Gebbeken

Geschäftsführerin Commercial und Security
der Flughafen München GmbH
München-Flughafen

Mänfred Grundner

Geschäftsführer/CFO der Otto Bihler
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Halblech

Peter Hamberger

Geschäftsführer der
HAMBERGER Industriewerke GmbH
Stephanskirchen

Dr. Johannes Haupt

Vorsitzender der Geschäftsführung und
CEO der E.G.O. Blanc & Fischer
Unternehmensgruppe
Oberderdingen

Rolf Heinecke

geschäftsführender Gesellschafter der
Christmann & Pfeifer
Construction GmbH & Co. KG
Angelburg

Dietmar Heinrich

Finanzvorstand der Dürr AG
Bietigheim-Bissingen

Prof. Dr. Dieter Hundt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Allgaier Werke GmbH
Uhingen

Dirk Kaliebe

selbstständiger Unternehmer
Nürnberg

Paulhorst Kann

Geschäftsführer der
Kann GmbH & Co. KG
Bendorf-Mülhofen

Stefan Kober

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AL-KO Kober SE
Kötz

Uwe Kolb

Geschäftsführer der UBB GmbH
Hof

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstandes der Südzucker AG
Mannheim

Andreas Wilhelm Kraut

CEO und geschäftsführender Gesellschafter
der Bizerba SE & Co. KG
Balingen

Dr. Ralf Krieger

Mitglied des Vorstandes der Freudenberg SE,
CFO der Freudenberg Gruppe
Weinheim

Bernhard Kühl

Geschäftsführer kaufmännischer Bereich
der Alfred Ritter GmbH & Co. KG
Waldenbuch

Stefan Messer

CEO der Geschäftsführung der
Messer Group GmbH
Bad Soden

Olaf J. Müller

Unternehmer

Prof. Dr. Wolfgang Müller

Bankdirektor/Vorsitzender des
Vorstands der BBBank eG
Karlsruhe

Dr. Frank Naumann

Vorsitzender der Geschäftsführung der
RB Beitlich Industriebeteiligungen/
CEO CHT-Gruppe
Tübingen

Dr. Sandra Reich

Unternehmensberaterin
Gräfelfing

Prof. Randolf Rodenstock

geschäftsführender Gesellschafter
der Optische Werke G. Rodenstock
GmbH & Co. KG
München

Dr. Christian Heinrich Sandler

Vorstandsvorsitzender der Sandler AG
Schwarzenbach/Saale

Dr. Christian Schäfer

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Dura Textimex GmbH & Co. KG
Fulda

Michael Schmelmer

Mitglied der Unternehmensleitung, CFO der
C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG
Ingelheim

Dr. Maren Schweizer

CEO der Schweizer World
Singapur

Hannes Steim

Geschäftsführer der
Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG
Schramberg

Dirk Streiber

Unternehmer

Marcus Antonius Wassenberg

CFO der Heidelberger Druckmaschinen AG
Wiesloch

Dr. Wendelin Wiedeking

Unternehmer

Dr. Otto Wiesheu

Präsident der Deutsch-Arabischen
Freundschaftsgesellschaft (DAFG)

Mario Zirn

Unternehmer

Region West

Rudolf Delius

geschäftsführender Gesellschafter der
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG
Bielefeld
Vorsitzender

Marion Fink

geschäftsführende Gesellschafterin der
FINK TEC GmbH
Hamm
stellv. Vorsitzende

Frank-Werner Dreisörner

Vorsitzender des Verwaltungsrates der
Alberdingk Boley GmbH
Krefeld

Achim Dries

Geschäftsführer und CEO der
Paul Vahle GmbH & Co. KG
Kamen

Maximilian Gantenbrink

International Business Geschäftsführer
Bega Gantenbrink-Leuchten KG
Menden

Michael Garvens

Mitglied des Vorstands der
nju communications
Köln

Klaus Hamacher

stellv. Vorstandsvorsitzender
Deutsches Zentrum für Luft- und
Raumfahrt e. V. (DLR)
Köln

Walter Haver

geschäftsführender Gesellschafter der
HAVER & BOECKER
Drahtweberei und Maschinenfabrik
Oelde

Jochen Jehmlich

Sprecher der Geschäftsführung der
GEFA Gesellschaft für
Absatzfinanzierung mbH
Wuppertal

Philipp Koecke

Mitglied der Geschäftsführung der
deinSchrank.de GmbH
Frechen

Thomas-Gerd Kühn

General Counsel &
Chief Compliance Officer der
Henkel AG & Co. KGaA
Düsseldorf

Christoph Küster

CFO der Klingelberg GmbH
Hückeswagen

Josef Lanzerath jun.

Gesellschafter der Lanzerath-Group
Féves/Metz

Stefan Lemmen

CFO Mubea Group und Member of the
Group Executive Board
Muhr und Bender KG
Attendorn

Dr. Hinrich Mähmann

persönlich haftender und geschäftsführender
Gesellschafter der Otto Fuchs KG
Meinerzhagen

Helmut P. Merch

CFO der Rheinmetall AG
Düsseldorf

Thomas Müller

Vorstand der
Gebr. Müller Kerzenfabrik AG
Straelen

Thomas Ortmeier

geschäftsführender Gesellschafter der
TWE Vliesstoffwerke GmbH & Co. KG
Emsdetten

Dr. Ulrich Ruchti

Mitglied der Geschäftsleitung der
Alfred. H. Schütte GmbH & Co. KG
Köln-Poll

Peter Sassenfeld

Finanzvorstand der HOCHTIEF AG
Essen

Marc Schürmann

Geschäftsführer der
Schierle Stahlrohre GmbH & Co. KG
Neuss

Prof. Dr. Dr. Hermann Simon

Chairman Simon-Kucher & Partners
Bonn

Alfred Talke

Group Managing Director
ALFRED TALKE
Logistic Services
Hürth

Kunden der HDI Global SE

ROY ROBSON

Die ROY ROBSON Group

Unternehmensporträt ROY ROBSON

Traditionelles Schneiderhandwerk. Modernität und innovative Weitsicht. Produktkompetenz und höchste Ansprüche an die Qualität. Als internationales Premium Menswear Label steht ROY ROBSON seit der Gründung 1922 für präzise Schnitte und perfekte Passformen aus eigener Produktion, höchste Ansprüche an Serviceleistungen und Nachhaltigkeit. Von Formal bis Smart Casual vertreten ROY ROBSON Looks eine Haltung. Dabei geht die Produktvielfalt, geprägt von Modern Tailoring und smarten Office-Outfits, weit über den Anzug hinaus.

Die firmeneigene Produktion im türkischen Izmir, in der die Anzüge und Sakkos hergestellt werden, wurde nach modernsten Sicherheitsstandards errichtet. ROY ROBSON produziert dort im Ein-Schicht-Betrieb, sorgt für den Transfer der Arbeitnehmer zur Produktionsstätte, versorgt die Arbeitnehmer täglich mit einer gesunden,



Qualitätskontrolle in Lüneburg

warmen Mahlzeit und zahlt zusätzlich zu den Löhnen Prämien aus. Nur ein geringer Teil der Kollektion wird in fremden Produktionsstätten gefertigt.



Blick auf die Produktionsstraße im Werk Izmir in der Türkei



Das neue Logistikcenter in Lüneburg

ROY ROBSON ist sich seiner ökologischen Verantwortung als produzierendes Unternehmen bewusst. Sensibilität im Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen prägt das unternehmerische Handeln und die strategischen Entscheidungen. So werden die Oberstoffe und Zutaten überwiegend in Europa und in der Türkei eingekauft und dadurch lange Transportwege weitgehend vermieden. Bei der Anlieferung der Artikel aus den Partnerbetrieben werden die CO₂-Emissionen durch eine optimale Containerauslastung (Umlauf) möglichst geringgehalten.

Investitionen in modernste Lagertechnik und Logistik sorgen seit vielen Jahren für eine effektive und service-orientierte Belieferung der Handelspartner. Mit der Eröffnung der neu erbauten Logistikhalle wurde 2018 ein Meilenstein in der Firmengeschichte gesetzt. Die Halle mit einer Größe von 8.100 Quadratmetern bietet nicht nur Platz für 220.000 Hängeteile, sie setzt auch in der Auftragsabwick-

lung neue Maßstäbe: Eine Schnittstelle zwischen dem ERP-System und der Fördertechnik sorgt für eine hohe Effektivität bei der Auftragsabwicklung und dem Versand der Ware. Arbeitstäglich können hier über zwei Ausgangsportale bis zu 10.000 Teile versendet werden.



Von der Logistikhalle aus wird der Einzelhandel beliefert



Mitarbeiter an der Packstation im Logistikcenter

ROY ROBSON FASHION GmbH & Co. KG
Bleckeder Landstraße 18–20
21337 Lüneburg

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr: 1922

Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. Frederick Westermann

Mitarbeiter: ca. 800

Umsatz 2019: 60 Mio. EUR

Standorte: Verwaltung und Logistik: Lüneburg
Eigener Produktionssitz: Izmir/Türkei

Branchenspezialisierung: Herrenoberbekleidung und Schuhe



Die TWE Group

Smart Nonwoven Solutions

Seit seiner Gründung im Jahr 1912 beschäftigt sich das Familienunternehmen TWE mit der Herstellung und Entwicklung von Stoffen. Seit 1960 konzentrieren sich die Innovationsexperten auf die sogenannten technischen Textilien, insbesondere die Vliesstoffe, und schon 1961 wird zum ersten Mal ein synthetischer, nicht gewebter Stoff hergestellt. In den folgenden Jahrzehnten konzentriert sich die Produktion nahezu vollständig auf die Herstellung von Vliesstoffen. Der Claim „Smart Nonwoven Solutions“ verdeutlicht das Ziel des Unternehmens, individuelle, intelligente und innovative Lösungen für die Herausforderungen und Bedürfnisse seiner Kunden zu entwickeln.

Von einem Stoff, der keiner ist

Techniker nennen sie „ungewebte textile Flächengebilde“ – im allgemeinen Sprachgebrauch heißen sie Vliesstoffe. In ihrer Materialdefinition sind sie angesiedelt irgendwo zwischen Textilien, Papier, Filz, Folie und Leder. Vliesstoffe bieten sowohl die Vorteile natürlicher Werkstoffe als auch die Möglichkeiten der modernen Faserchemie und zeichnen sich durch ihre unendliche Vielseitigkeit in immer wieder neuen Variationen aus, wie sie mit kaum einem anderen Werkstoff möglich sind.

Ob feuerfest oder verformbar, ob lichtecht oder leitfähig, ob dick oder dünn: Vliesstoffe lassen sich für alle Anforderungen und in



Durch thermische Verformung ist es möglich, aus weichem Vlies robuste Formen zu verpressen. Zum Beispiel einen Koffer

einer Vielzahl von Eigenschaftsprofilen planen und produzieren. Hochfest oder hauchfein, abriebfest oder atmungsaktiv, wasserabweisend oder witterungsfest: Auf mehr als 40 physikalisch, chemisch und technisch relevante Anforderungsprofile lassen sich Vliesstoffe ausrichten. Kein Wunder also, dass das Spektrum der Anwendungen von Vliesstoffen so breit gefächert ist.

Vliesstoffe – unsere täglichen Begleiter

Jeden Tag kommt nahezu jeder Mensch unzählige Male mit Vliesstoffen in Berührung. Und das sprichwörtlich vom ersten bis zum letzten Tag des Lebens: Als Baby tragen wir Windeln, in denen



Die Unternehmenszentrale der TWE Group: der Stammsitz in Emsdetten



In jedem Haushalt zu finden: saugfähige Vlies-Allzwecktücher aus Viskosefasern

Vliesstoffe dafür sorgen, dass Flüssigkeiten schnell und gleichmäßig vom Körper wegtransportiert werden, um die empfindliche Haut zu schützen. In unseren Matratzen und Möbeln kommen Vliesstoffe als Polster zum Einsatz. Sie halten uns warm als Bekleidungsfutter oder dienen als Unterstützung der Festigkeit in Handtaschen und Schuhen. Zu Hause profitieren wir von akustischen und thermischen Eigenschaften, wenn sie als Trittschalldämmung oder als Wärmeschutz im Dach oder in Zwischenwänden verbaut werden. Sie halten als Malervlies unsere Räume bei Renovierungen sauber und unterstützen uns als Allzweck Tuch beim Säubern. Filtervliese sorgen für saubere Luft, und auch im Auto kommen sie als akustische Isolierung oder als Trägermaterialien in den Sitzen zum Einsatz. Wenn wir uns verletzen, helfen Wundverbände und Pflaster aus Vlies, dass Wunden schneller heilen. Aber es gibt auch außergewöhnliche Anwendungsbereiche: So werden beispielsweise biologisch abbaubare Vliesstoffe als Auskleidung in Särgen eingesetzt. Vliesstoffe begleiten uns somit unser ganzes Leben – und manchmal sogar darüber hinaus.

Meist unsichtbar – aber mit umso größerer Wirkung

Für TWE ist Nachhaltigkeit ein großes Thema. Dafür stehen viele Produkte, die aus Naturfasern oder aus recycelten Fasern bestehen. Zu diesem Zweck werden zum Beispiel PET-Flaschen aufbereitet, was der Umwelt zugutekommt.

Mit zahlreichen Produkten ist TWE Marktführer oder Vorreiter in Sachen Innovation. Die ADLs (Acquisition Distribution Layer) z. B. ermöglichen es, die dünnste Windel der Welt herzustellen. Das Unternehmen arbeitet ständig an neuen Produkten und der Optimierung bestehender Lösungen und ist aufgrund seiner hervorragend ausgestatteten Labore und hochmodernen Produktionsanlagen in der Lage, neue Verfahrenstechniken, Rohstoffe und Anwendungsbereiche zu erforschen und die Ergebnisse in die laufende Produktion einfließen zu lassen.

Internationalität als Wachstumsmotor

Vliesstoffe generieren aufgrund ihres Volumens bei niedrigem Gewicht hohe Frachtkosten, die sich bei hohem Exportanteil multiplizieren.



Eine von vielen Technologien in der Vliesstoffproduktion: die Wasserstrahlverfestigung

Deshalb hat das Unternehmen im Jahr 2007 mit der Errichtung eines Werkes im chinesischen Hangzhou die Internationalisierung eingeleitet. Es folgten Akquisitionen in Belgien, Frankreich, Schweden und den USA. Getreu dem Motto „Think global – act local“ arbeiten heute über 1.300 Mitarbeiter aus mehr als 40 verschiedenen Nationen an zwölf Standorten auf drei Kontinenten, um die Erwartungen der Kunden täglich aufs Neue zu übertreffen. Kundennähe, Innovationsfähigkeit und Qualitätsanspruch sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens.



Bei Profis und Heimwerkern im Einsatz: Malervlies von TWE



Stabile Sitzschalen lassen sich ebenso aus Vliesstoffen herstellen

TWE GmbH & Co. KG
Hollefeldstraße 46
48282 Emsdetten

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1912

Geschäftsführung: Jörg Ortmeier, Ralf Berens

Mitarbeiter: weltweit ca. 1.400

Umsatz 2019: ca. 320 Mio. EUR

Standorte: Deutschland: Emsdetten (Stammsitz), Dierdorf, Bocholt, Creuzburg, Rudolstadt
Belgien: Meulebeke
Frankreich: Mâcon, Crépy-en-Valois
China: Hangzhou
USA: Fort Wayne (Indiana), Schertz (Texas), High Point (North Carolina)

Branchenspezialisierung: Vliesstoffe/Technische Textilien



Otto Bihler Maschinenfabrik GmbH & Co. KG



Hauptfirmensitz in Halblech/Allgäu

Innovative Verfahrenstechnologien

Das Familienunternehmen Otto Bihler Maschinenfabrik entwickelt und produziert seit über 60 Jahren hochproduktive Maschinen und Systemlösungen für die metallverarbeitende Industrie. Diese Anlagen fertigen bei den Kunden weltweit mit hoher Präzision Stanzbiegeteile aus Band und Draht sowie komplette Baugruppen für die Industriebereiche Automobil, Elektro/Elektronik und Medizintechnik. Seit jeher setzt die etablierte Bihler-Technologie durch ihre hohe Flexibilität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit Maßstäbe in der produzierenden Industrie. Jeder von uns kommt täglich mit vielen Gegenständen in Kontakt, in denen die Bihler-Technologie verborgen ist: Steckdosen, Lichtschalter, Rasierer, Airbag-Komponenten, Sicherheitsgurte und Bügelverschlüsse. Selbst in Ketten für Motorsägen eines bekannten schwedischen Herstellers steckt das Know-how der Automatisierungsexperten aus dem Allgäu.

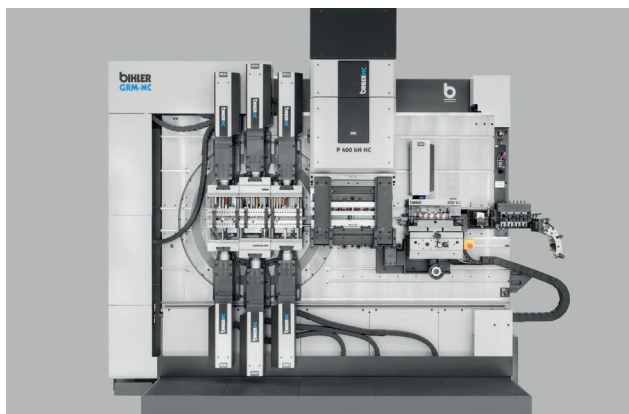
Intelligente Fertigungssysteme

Für die digitale Transformation und den damit erforderlichen voll vernetzten Herstellungsprozess eines Produktes nach dem Industrie-4.0-Standard bietet Bihler seinen Kunden ein breit gefächertes Produkt- und Leistungsportfolio, um im globalen Ringen wettbewerbsfähig produzieren zu können. Dazu gehören intelligente, sich selbst steuernde und lernende Fertigungsprozesse, die komplette Datenverfügbarkeit aller Prozessschritte bei der Herstellung eines Produktes mittels MES-System von Bihler, eine eigens entwickelte

Steuerungsplattform sowie innovative Online-Service- und -Supportleistungen. Intelligente Maschinen mit zukunftsweisenden Verfahrenstechnologien erfordern einen digitalen Zwilling der Anlagen, um vor Entwicklungsbeginn durch Simulation die einzelnen Prozessschritte effizient auslegen zu können. Die dafür benötigten Daten werden dem Kunden über eine Cloud zur Verfügung gestellt. Bei diesen Lösungsansätzen arbeitet Bihler intensiv mit großen deutschen Automobilherstellern sowie mit der Technischen Universität München, dem Fraunhofer Institut in Aachen und der Hochschule in Kempten zusammen. Durch die Einführung von SAP als ERP-System legte Bihler zudem den Grundstein für noch mehr Standardisierung, Transparenz, Effizienz und Digitalisierung im Unternehmen.



Steuerungsschulung der Kunden im Schulungszentrum



Der schnellste Stanz-Biegeautomat der Welt



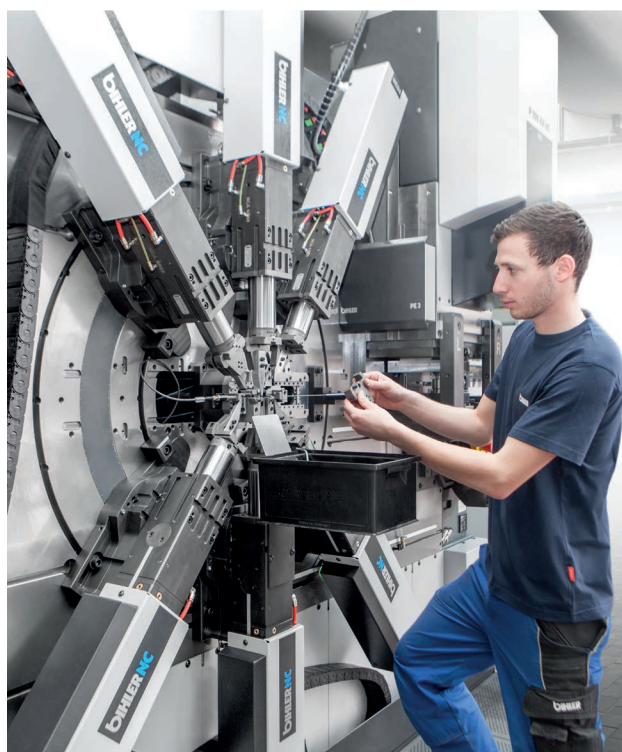
Virtuelle Unterstützung der Kunden mittels AR-Technologie in Echtzeit

Der Kunde steht im Mittelpunkt

Im Service- und Supportbereich bietet Bihler seinen Kunden in Verbindung mit der Digitalisierung ebenfalls neue Lösungen, um noch mehr Sicherheit in der Produktion zu gewährleisten. Bei Bedarf überwachen die Mitarbeiter im Remote-Service-Portal online den Zustand der Kunden-Maschinen, ganz gleich, ob sich diese Maschinen in Europa, Nordamerika oder Asien befinden. Entstehen in der Produktion bei den Kunden Probleme, loggen sich die Bihler-Experten vom Customer Support in deren voll vernetzte Fertigungssysteme ein, beobachten in Echtzeit die Produktion und analysieren die Probleme, um eine Fehlerbehebung umgehend zu ermöglichen. Mittels Augmented-Reality-Technologie blicken sie auch dem Maschinenbediener an der Bihler-Maschine über die Schulter und ermöglichen dadurch Sicherheit und ein Maximum an Produktivität. Im Consulting-Bereich bietet Bihler neben Virtual-Reality-Schulungen auch individuelle Seminare im eigenen Schulungszentrum, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.

Erfolgreiche Kunden als Zielsetzung

Mathias Bihler, Geschäftsführender Gesellschafter: „Die Symbiose aus innovativen Verfahrenstechnologien für die Stanzbiege-Montage-technik und den digitalen Möglichkeiten wird zukünftig zu noch intelligenteren Produktionssystemen führen. Mit unseren jetzigen Technologien und vor allem mit unserer hochqualifizierten, innovativen Mannschaft sind wir schon heute auf dem richtigen Weg und werden diese Richtung in Zukunft konsequent weitergehen. Denn unser Unternehmensziel ist immer, dass unsere Kunden mit Bihler erfolgreich produzieren – heute und auch in der Zukunft.“



Hohe Effizienz von Mensch und Maschine

Otto Bihler Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Lechbrucker Straße 15
87642 Halblech

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1958

Geschäftsführung: Mathias Bihler, Manfred Grundner, Bernd Haußmann

Mitarbeiter: weltweit ca. 1.100

Umsatz 2019: k. A.

Standorte: Deutschland: Stammsitz Halblech, Werk Füssen,
USA: Bihler of America, Inc.,
China: Bihler Machinery Co., Ltd.

Branchenspezialisierung: Automationslösungen im Bereich Stanzbiege-,
Schweiß- und Montagetechnik für die Automobil-
industrie, Elektro/Elektronikindustrie, Medizintechnik etc.



Pharmazeutische Vielfalt made in Germany

Das Serumwerk Bernburg wurde 1954 gegründet und agiert seit 1992 als Aktiengesellschaft. In den vergangenen Jahrzehnten haben wir uns zu einem weltweit anerkannten Produzenten und Lieferanten für die Human- und Veterinärmedizin etabliert. Zugleich stärken wir durch unsere vielfältigen Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stabilität nachhaltig die Region. Gemeinsam mit unseren Tochterunternehmen decken wir ein breites Portfolio an pharmazeutischen Produkten in unterschiedlichen Darreichungsformen ab.

Ein besonderer Fokus der Serumwerk Bernburg AG liegt auf unseren Eisenpräparaten, insbesondere zur Anämie-Behandlung bei Säugferkeln. In diesem Bereich sind wir bereits heute eines der beiden führenden Unternehmen auf der Welt. Für die Humanmedizin entwickeln wir zudem ein hochinnovatives intravenöses Eisenpräparat, von dem wir erwarten, dass es ebenfalls weltweit einen Spitzenplatz erreichen wird.

Tradition und Innovation

Durch die aktive Führung der Gesellschafter kann die Unternehmensgruppe unabhängig agieren. Das bedeutet maximale Flexibilität für die individuellen Anforderungen von Kunden in über 90 Ländern. Im Serumwerk Konzern stehen rund 400 Mitarbeiter mit ihrem Know-how im Dienst der Gesundheit. Für absolute Zuverlässigkeit



Die Werkseinfahrt des Serumwerks in Bernburg

sorgen eine der modernsten Synthesanlagen der Welt und innovative, in Bernburg entwickelte Produkte und Herstellungsverfahren wie z. B. ein patentiertes Medizinprodukt. Hierbei handelt es sich um eine Weltneuheit: eine Spüllösung, die dem natürlichen Fruchtwasser sehr ähnlich ist. Damit ist es möglich, eine Schwangerschaft nach einem vorzeitigen Blasensprung zu verlängern und dem Kind somit mehr Zeit für die Entwicklung im Mutterleib zu geben.

Ideenreich – kreativ – vielseitig!

Wie wird sich der Gesundheitsmarkt für Arzneimittel, Medizinprodukte und Veterinärpharmaka in Zukunft entwickeln? Und wie wirken wir mit der Serumwerk Bernburg AG in diesen Bereichen mit? Zwei spannende Fragen, die sich noch nicht abschließend beantworten lassen. Eine klare Antwort können wir aber bereits heute geben: In unserer nachhaltigen Unternehmensstrategie wird unser Leistungsversprechen fest verankert bleiben: „Gesundheit für



Unsere Mitarbeiter im Auftrag der Gesundheit



Qualität und Sorgfalt sind bei der Produktion entscheidend; Prozesse werden dazu kontinuierlich geprüft

Mensch und Tier“. Mit größter Sorgfalt übernehmen wir, als Partner für Kliniken, Apotheken, Dialyseeinrichtungen, Tierärzte, Händler und Pflegeeinrichtungen, Verantwortung für die Entwicklung und Herstellung von innovativen und sicheren Produkten. Dazu gehört für uns, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen: Gemeinsam mit Wissenschaftlern, Ärzten, medizinischem Fachpersonal und Klinikmanagern entwickeln wir kontinuierlich noch wirkungsvollere Therapien und bedienerfreundlichere Produktsysteme und tun alles dafür, diese möglichst vielen Patienten zugänglich zu machen. Auch in Zukunft werden wir unsere Geschäftsbeziehungen und Kooperationen mit hoher Zuverlässigkeit und dem erforderlichen Maß an wirtschaftlichem Handeln untersetzen. Der hohen Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sehen wir uns stets verpflichtet – verbunden mit dem Anspruch, sie jederzeit flexibel auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden anzupassen. Als mittelständisches Unternehmen bleiben wir auch zukünftig unserem Slogan „Gesundheit für Mensch und Tier“ treu.

Tiergesundheit

Seit 2002 ist der Tierschutz im deutschen Grundgesetz verankert. Bei der Umsetzung der darin formulierten Ziele spielt die Tiergesundheit eine zentrale Rolle. Unmittelbar damit verbunden ist auch der Schutz des Verbrauchers von Lebensmitteln tierischer Herkunft, denn nur von gesunden Tieren können hochwertige Produkte bereitgestellt werden. Als Hersteller von Veterinärarzneimitteln tragen wir dabei eine große Verantwortung und stellen höchste Anforderungen an unsere Produkte, deren Qualität wir jederzeit sicherstellen können. So geben wir unseren Kunden, den Tierärzten, erstklassige Produkte zur Therapie und Prophylaxe an die Hand.

Traditionell stehen bei uns landwirtschaftliche Nutztiere im Mittelpunkt. In den letzten Jahren haben wir jedoch auch unser Produktportfolio für Heim- und Hobbytiere erweitert und bauen dieses kontinuierlich aus. Auch Ergänzungsfuttermittel gehören mittlerweile zu unserem Sortiment. Aufgrund unserer Kompetenz



Wir produzieren verschiedene Produkte für den eigenen Vertrieb und in Lohnherstellung

und Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von Tierarzneimitteln sind wir als Serumwerk Bernburg AG zu einem international führenden Partner in der Veterinärmedizin geworden. Das verdanken wir insbesondere dem hohen Engagement unserer Mitarbeiter, die sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen und nach innovativen Lösungen suchen. Der Bereich Business Development steht im engen Austausch mit unseren Kunden, die mit ihren Ideen und konstruktivem Feedback regelmäßig neue Impulse liefern.



Wir beliefern unsere weltweiten Kunden aus dem firmeneigenen Hochregallager

Serumwerk Bernburg AG
Hallesche Landstraße 105 b
06406 Bernburg

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Gründungsjahr: VEB Serumwerk Bernburg 1954

Geschäftsführung: Frank Kilian (Vorsitzender/CEO)
Dr. Jan Lukowczyk (COO)

Mitarbeiter: ca. 400

Umsatz 2019: 69,8 Mio. EUR (nur SWB AG), 73,5 Mio. EUR (Konzern)

Standorte: Bernburg, Pima, Ascheberg, Halle

Branchenspezialisierung: Pharmazeutische Industrie

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Torsten Leue

Vorsitzender

Hannover

Vorsitzender des Vorstands HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V. a. G. und der Talanx AG

Ulrich Weber

stv. Vorsitzender

Krefeld

Rechtsanwalt

Dr. Joachim Brenk

Lübeck

Vorsitzender des Vorstands

L. Possehl & Co. mbH

Dr. Michael Ollmann

Hamburg

Unternehmensberater

Sebastian Gascard*

Isernhagen

Syndikusrechtsanwalt

(Haftpflicht Underwriter)

HDI Global SE

Jutta Mück*

Diemelstadt

Account Manager

Vertrieb Industrie

HDI Global SE

Vorstand

Dr. Edgar Puls

Vorsitzender

Im Vorstand verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden gemäß Geschäftsordnung
- Compliance
- Revision
- Personal
- Unternehmensentwicklung

Im Übrigen Mitglied des Vorstands des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. und der Talanx AG

Yves Betz

Im Vorstand verantwortlich für

- Region Europa
- Region Amerika (Nord- und Südamerika)

Dr. Mukadder Erdönmez

(seit 1.9.2020)

Im Vorstand verantwortlich für

- Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung
- Cyberversicherung

Frank Harting

(bis 30.6.2020)

Dr. Christian Hermelingmeier

(seit 1.9.2020)

Im Vorstand verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Cash Management, ALM Capital Management
- Controlling, Investment Controlling
- Geldwäscheprävention
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematik
- Koordination der passiven Rückversicherung

David Hullin

Im Vorstand verantwortlich für

- Sachversicherung (Feuerversicherung und Technische Versicherung)
- Transportversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Sicherheitstechnik

Clemens Jungsthöfel

(bis 31.8.2020)

Dr. Thomas Kuhnt

Im Vorstand verantwortlich für

- Operations und IP-Administration
- IT-Demand und Großprojekte
- Technical Pricing und Guidance
- Gruppenunfallversicherung

Andreas Luberichs

(seit 1.7.2020)

Im Vorstand verantwortlich für

- Region Deutschland
- Beiräte

Jens Wohlthat

Im Vorstand verantwortlich für

- Region East: Afrika, APAC, Russland
- HDI Global Network
- Speciality Business
- Luftfahrtversicherung
- Stategische Kapitalanlage

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2020 gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu drei ordentlichen Sitzungen am 6. März 2020, 26. August 2020 und 5. November 2020 und zu zwei außerordentlichen Sitzungen am 12. Juni 2020 und 6. August 2020 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 AktG im Geschäftsjahr 2020 nicht veranlasst.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenum, insbesondere im Hinblick auf die personelle Zusammensetzung sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstands, ausgesprochen. Mit Blick auf § 87 Absatz 1 AktG wurden hierbei u. a. auch horizontale und vertikale Vergütungsaspekte als Vergleich und Orientierung herangezogen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten u. a. die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft, der Verlauf der Sanierungsaktivitäten, der Umgang mit der Corona-Pandemie sowie die digitale Transformation. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems überzeugt und sich hierüber laufend vom Vorstand informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, welcher auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat sich dieser dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 4. März 2021 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung wurde ebenfalls zugestimmt.

Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr 2020 nicht geändert.

Die Herren Frank Harting und Clemens Jungsthöfel sind mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2020 bzw. 31. August 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt wurden Herr Andreas Lubrichs mit Wirkung ab 1. Juli 2020 sowie die Herren Dr. Mukadder Erdönmez und Dr. Christian Hermeilingmeier mit Wirkung ab 1. September 2020.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 4. März 2021

Für den Aufsichtsrat

Torsten Leue
(Vorsitzender)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die HDI Global SE ist ein Unternehmen der Talanx Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Industrieversicherung. Sie ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Talanx AG und hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Seit Jahrzehnten zählt die HDI Global SE zu den führenden Versicherern von Konzernen, Industrie und mittelständischen Unternehmen in Europa. Als starker und kompetenter Partner deckt die Gesellschaft den Bedarf an maßgeschneiderten Versicherungslösungen von Industrie- und Gewerbetunden aus der Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbranche umfassend ab. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in über 140 Ländern aktiv. Ein strategisches Ziel der HDI Global SE ist die Globalisierung, um global tätige Kunden mit lokalen Policen noch besser zu bedienen, indem der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Von Haftpflicht- über Kfz-, Unfall- sowie Feuer- und Sachversicherung bis zu Transport-, Financial-Lines- und Technischen Versicherungen: Die HDI Global SE bietet die komplette Produktpalette zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Weltweite Deckungen in Form von internationalen Versicherungsprogrammen zeigen dabei insbesondere die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich das Wachstum der Weltwirtschaft bereits 2019 abgeschwächt hatte, sorgte der Ausbruch der Corona-Pandemie sowie der damit zeitweise einhergehende Stillstand des öffentlichen Lebens für einen starken Einbruch der wirtschaftlichen Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte 2020. Trotz der nachfolgenden Erholung ist die globale Wirtschaftsleistung 2020 im Vorjahresvergleich zurückgegangen – nach 2009 erst zum zweiten Mal in den vergangenen 40 Jahren.

In Deutschland spiegelte sich diese Entwicklung in einem starken Rückgang der Exporte wider. Zudem brach im von der Regierung verordneten Lockdown der private Konsum ein. Das Bruttoinlandsprodukt verringerte sich im Jahr 2020 um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Minus von voraussichtlich 6,8 (Vorjahr: +1,3) % fiel der Wirtschaftseinbruch im Euroraum angesichts des in vielen Ländern gravierenderen Pandemieverlaufs noch stärker aus als in Deutschland. Jedoch haben eine durch die Auflage neuer Anleiheankaufprogramme nochmals expansivere Geldpolitik der EZB sowie umfangreiche politische Hilfsmaßnahmen – wie Kurzarbeit oder finanzielle Unterstützungsleistungen an Unternehmen und private Haushalte – einen noch stärkeren Rückgang der Wirtschaftsleistung sowie einen massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit im Jahr 2020 zunächst verhindert.

Auch in den USA haben Notenbank und Regierung mit zahlreichen Maßnahmen auf die Pandemie reagiert. Allein der fiskalische Stimulus belief sich auf rund 3,8 Billionen USD. Dies verhalf dem privaten Konsum, dem Haupt-Wachstumstreiber der US-Wirtschaft, insbesondere dank Konsumschecks und Arbeitslosengeld zu einer beachtlichen Erholung. Dennoch verzeichneten auch die USA 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr (+2,2 %). Ein mehr als zehn Jahre andauernder, ununterbrochener Aufschwung ist damit zu Ende gegangen.

Politische Entwicklungen wie die US-Präsidentenwahlen im November oder der EU-Austritt Großbritanniens zum Jahresende waren in diesem Umfeld hinsichtlich der ökonomischen Effekte von untergeordneter Bedeutung.

Auch in den Entwicklungsländern hat die Corona-Pandemie Spuren hinterlassen. Dank erfolgreicher Maßnahmen zum Gesundheits-

schutz können viele asiatische Staaten dabei aber auf eine vergleichsweise glimpfliche Entwicklung mit Blick auf den Pandemieverlauf und die wirtschaftlichen Folgen zurückblicken. Dies gilt zuallererst für China, dessen Wirtschaft rund ein Quartal vor dem Rest der Welt von der Pandemie getroffen wurde und bereits im Frühjahr zur Erholung ansetzen konnte. Die Volksrepublik ist damit eine der wenigen G20-Nationen, deren Wirtschaftsleistung 2020 im Jahresvergleich zulegen konnte. Mit 2,3 % fiel das Wachstum aber so gering aus wie seit den 1970er-Jahren nicht mehr.

Der coronabedingte Nachfrageeinbruch sorgte 2020 für eine deutlich sinkende Preisdynamik rund um den Globus. Hinzu kam der Verfall des Ölpreises: Angesichts eines Überangebots rutschte der Preis für die Sorte WTI trotz Gegenmaßnahmen der OPEC zeitweise sogar in den negativen Bereich. Im Euroraum fiel die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt von 1,2 % auf 0,3 %, in den USA von 1,8 % auf 1,2 %.

Alle bedeutenden Notenbanken stemmten sich mit einer Lockerung ihrer Geldpolitik gegen die Folgen der Pandemie. Die US-Notenbank Fed senkte ihren Leitzins auf 0,00 bis 0,25 % und legte diverse Anleihekauf- und Liquiditätsprogramme auf. Die EZB stockte ihre Refinanzierungsgeschäfte für Banken zu verbesserten Konditionen auf und weitete ihre Anleihekäufe im Rahmen neuer und bestehender Programme aus.

Kapitalmärkte

Auch an den internationalen Finanzmärkten stand die Entwicklung 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Mit der globalen Ausbreitung des Virus brachen die Aktienmärkte im Februar/März um rund 30 % ein, der Ölpreis stürzte ab und die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen weiteten sich erheblich aus. Im Gegenzug waren als sicher angesehene Staatsanleihen gesucht, beispielsweise diejenigen Deutschlands oder der USA, deren Renditen auf neue historische Tiefstände fielen. Nachfolgend setzte bereits Ende März eine Gegenbewegung ein, die im weiteren Jahresverlauf u. a. von der umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Reaktion auf die Krise sowie ab Herbst von Fortschritten bei der Impfstoffentwicklung getragen wurde.

Die Jahresperformance der wichtigsten US-Indizes drehte vor diesem Hintergrund per saldo ins Plus, der S&P 500 legte 16,3 % zu. Gleiches gelang auch dem DAX (+3,6 %), während der EURO STOXX (-1,6 %) die Gewinnschwelle knapp verfehlte. Die im Angesicht der Krise beeindruckenden Entwicklungen verblassen jedoch gegenüber China (+27,0 %) und den asiatischen Schwellenländern insgesamt (+26,0 %). Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg von ihrem Allzeittief bei -0,86 % auf -0,57 %, diejenige

von US-Treasuries gleicher Laufzeit stieg deutlicher von 0,51 % auf 0,91 %. Die Anleihekäufe der Notenbanken verhinderten gleichwohl kräftigere Renditeanstiege und sorgten darüber hinaus für markant sinkende Risikoaufschläge nicht nur auf Unternehmensanleihen, sondern auch auf südeuropäische Staatsanleihen, deren Renditen neue Allzeittiefs markierten. Gold wiederum war 2020 als Krisenwährung gefragt. Gestützt von einem schwächeren US-Dollar – der EUR/USD-Wechselkurs stieg im Jahresverlauf um knapp 10 % auf 1,23 – kletterte der Goldpreis im Sommer erstmals über die Marke von 2.000 USD je Unze. Im Jahresvergleich ergab sich ein Plus von rund 25 %.

Internationale Versicherungsmärkte

Die internationale Schaden/Unfallversicherung hat sich angesichts der Corona-Krise widerstandsfähig gezeigt. Insgesamt war 2020 ein leichtes Prämienwachstum zu verzeichnen, das in den Schwellenländern höher ausfiel als in den entwickelten Versicherungsmärkten.

Durch Naturkatastrophen verursachte Schäden lagen im Berichtsjahr deutlich über denen des Vorjahres – sowohl die Gesamtschäden als auch die versicherten Schäden. Die höchste Schadenssumme verursachte ein von Mai bis Juli andauerndes schweres Hochwasser in China, gefolgt von dem Zyklon „Amphan“ im Golf von Bengalen. Mit Blick auf die versicherten Schäden war die Region Nordamerika am stärksten betroffen. Dort kam es 2020 zu einem neuen Höchststand an Wirbelstürmen, mit Hurrikan „Laura“ im August als dem schadenträchtigsten. Das Jahr brachte außerdem in den USA deutlich höhere Schwergewitterschäden als im Vorjahr und die größten Waldbrände, die sich in Kalifornien und Colorado je ereigneten haben. In Europa fiel die Naturkatastrophen-Bilanz vergleichsweise glimpflich aus.

Unter den entwickelten Versicherungsmärkten wies Nordamerika – auf niedrigem Niveau – das stärkste Wachstum auf, während in Europa ein leichter Prämienrückgang zu verzeichnen war. Die positive Entwicklung in den Schwellenländern ging auf ein deutliches Wachstum in China zurück, während für die übrigen Schwellenländer ein rückläufiges Prämienaufkommen zu verzeichnen war. In Lateinamerika war dies u. a. auf die Kfz-Versicherung zurückzuführen, die konjunktur- sowie coronabedingt unter gesunkenen Neuwagenverkäufen litt. Positive Impulse in allen Regionen lieferten steigende Prämien in der gewerblichen Sachversicherung.

In der internationalen Schaden-Rückversicherung wurde die Entwicklung im Wesentlichen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Diese trieben die Großschadenlasten, insbesondere in Sparten wie der Betriebsunterbrechungs-, Veranstaltungs- ausfall- oder Warenkreditversicherung und führten zu Nachreservie-

rungen. Angesichts der erhöhten Unsicherheit setzte sich der bereits zu Beginn 2020 zu beobachtende Trend zu Preissteigerungen im Zuge der unterjährigen Vertragserneuerungen fort.

Deutsche Versicherungswirtschaft

In der Schaden/Unfallversicherung hatte die deutsche Versicherungswirtschaft 2020 ein gegenüber dem Vorjahr abgeschwächtes Prämienwachstum zu verzeichnen. Pandemiebedingt standen hier geringere Prämieinnahmen in der Kfz-Versicherung einer insgesamt stabilen Entwicklung in der Sachversicherung gegenüber.

Die Schadenzahlungen lagen in Summe unter dem Niveau des Vorjahres. Zwar führten die Corona-Lockdowns in einzelnen Sparten zu erhöhten Leistungen, beispielsweise für Betriebsschließungen oder ausgefallene Veranstaltungen. Andere Sparten verzeichneten hingegen geringere Aufwände, da es u. a. weniger Verkehrs- und Freizeitunfälle, weniger Einbrüche sowie durch die ausgesetzte Insolvenzantragspflicht auch weniger Insolvenzen gab. Die Naturgefahren-Bilanz der deutschen Sachversicherer lag 2020 deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Schwere Elementarereignisse blieben aus.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherung), Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2020 fort.

Umfangreiche Vorgaben der am 23. Februar 2018 in deutsches Recht übersetzten Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden in der HDI Global SE umgesetzt. Die IDD zielt auf den Schutz der Verbraucherinteressen bei der Produktentwicklung und beim Vertrieb von Versicherungsprodukten und formuliert Vorgaben für die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten. Diese Themen unterliegen einem Monitoring in der Gesellschaft und werden bedarfsweise an geänderte Vorgaben angepasst.

Am 25. Januar 2017 veröffentlichte die BaFin das Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). Darin werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

Mit Inkrafttreten des novellierten Geldwäschegesetzes in Deutschland zum 10. Januar 2020 sind nunmehr auch Finanzunternehmen, die Beteiligungen im Finanzinstituts- oder Versicherungssektor halten, geldwäscheverpflichtet. Der HDI V. a. G. als Mutterunternehmen hat darüber hinaus gruppenweite Pflichten für die geldwäscheverpflichteten Gesellschaften zu erfüllen. Zur Umsetzung der Vorgaben wurde im Compliance-Bereich eine gruppenweit zuständige Funktion gebildet, die über einheitliche Präventionsmaßnahmen und -vorgaben sicherstellt, dass die verpflichteten Gruppen-Unternehmen in Deutschland, der Europäischen Union sowie in Drittstaaten nicht zur Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung missbraucht werden. Hierzu wurde u. a. ein Gruppen-Geldwäschebeauftragter

für den HDI V. a. G. mit zwei Stellvertretern bestellt sowie eine neue Gruppen-Geldwäscherichtlinie beschlossen. Die Umsetzung der entsprechenden Vorgaben ist erstmals Prüfungsgegenstand für die Abschlüsse zum 31. Dezember 2020.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei der HDI Global SE eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für Entwicklung, Einsatz und Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

In der HDI Global SE verarbeiten wir u. a. für die Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreich personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagement-System auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamen Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die HDI Global SE Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Geschäftsverlauf

Versicherungsgeschäft insgesamt

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	4.524	2.134	4.449	2.069
Verdiente Beiträge	4.406	2.088	4.522	2.110
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.691	1.602	3.101	1.694
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	818	429	898	518
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-51		-61
In %				
Schadenquote*	61,1	76,7	68,6	80,3
Kostenquote**	18,6	20,6	19,9	24,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote***	79,6	97,3	88,5	104,9

* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

** Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

*** Summe aus Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die gebuchten Bruttobeiträge der HDI Global SE erhöhten sich über den Erwartungen im Berichtsjahr um 75 Mio. EUR auf 4.524 (4.449) Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind vor allem Bestandszuwächse in der Haftpflicht- und All-Risk-Versicherung, denen gezielte Maßnahmen zur Profitabilisierung des Bestands, insbesondere in den übrigen Sachsparten, Kraftfahrt und Unfall, mit Bestandsrückgängen gegenüberstehen.

Bruttobeiträge des Geschäftsjahres

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	1.380	30,5
All-Risk-Versicherungen	1.380	30,5
Technische Versicherungen	443	9,8
Kraftfahrtversicherung	412	9,1
Transport- und Luftfahrtversicherung	429	9,5
Feuerversicherung	185	4,1
Sonstige Versicherungen	197	4,4
Unfallversicherung	99	2,2
Summe	4.524	100,0

Die verdienten Nettobeiträge waren im Vergleich zu den verdienten Bruttobeiträgen mit einer Verminderung um 22 Mio. EUR auf 2.088 (2.110) Mio. EUR rückläufig, was wesentlich auf die Zession des Specialty-Geschäfts an die HDI Global Specialty zurückzuführen ist.

Trotz der wesentlichen Belastungen infolge der Corona-Pandemie sank der Bruttoschadenaufwand im Berichtsjahr um 410 Mio. EUR auf 2.691 (3.101) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verringerten sich um 244 Mio. EUR, was insbesondere aus der Sanierung der Feuer- und Kraftfahrtversicherung resultiert. Der Abwicklungsgewinn stieg im Vergleich zum Vorjahr um 166 Mio. EUR auf 528 (362) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote verminderte sich wie erwartet deutlich um 7,5 Prozentpunkte auf 61,1 (68,6) %.

Aufgrund geringerer Rückversicherungsentlastung zeigten sich die vorgenannten Effekte in den Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle weniger deutlich. Diese gehen um 92 Mio. EUR auf 1.602 (1.694) Mio. EUR zurück. Insgesamt ergibt sich eine um 3,6 Prozentpunkte verbesserte Nettoschadenquote von 76,7 (80,3) %.

Der Provisionsaufwand brutto sinkt merklich um 40 Mio. EUR auf 476 (516) Mio. EUR, was wesentlich auf die Übertragung von hochprovisioniertem Geschäft an die HDI Global Specialty SE zurückzuführen ist. Der Verwaltungskostenaufwand brutto ging um 40 Mio. EUR auf 342 (382) Mio. EUR überproportional zur verdienten Prämie zurück, was insgesamt zu einem deutlichen Rückgang der Kostenquote im Brutto über den Erwartungen um 1,3 Prozentpunkte auf 18,6 (19,9) % führte. Diese Entwicklung setzte sich im Netto fort, denn der Rückgang des Nettoaufwands für den Versicherungsbetrieb um 89 Mio. EUR auf 429 (518) Mio. EUR ergibt eine signifikant niedrigere Nettokostenquote von 20,6 (24,6) %.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Effekte wider und reduzierte sich erwartungsgemäß brutto auf 79,6 (88,5) % bzw. netto auf 97,3 (104,9) %.

Insgesamt wurde ein leicht verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von -51 (-61) Mio. EUR erreicht. Neben den vorgenannten Effekten beinhaltet das Ergebnis einen Aufwand aus der Erhöhung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 62 (4) Mio. EUR. Zudem ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 40 Mio. EUR enthalten, nach einer Entnahme im Vorjahr von 41 Mio. EUR.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.089	598	1.016	489
Verdiente Beiträge	1.059	582	1.016	490
Aufwendungen für Versicherungsfälle	773	490	785	468
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	171	86	187	102
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-20		-20
In %				
Schadenquote	73,0	84,2	77,3	95,6
Kostenquote	16,2	14,8	18,4	20,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	89,2	99,0	95,7	116,4

Die Haftpflichtversicherung umfasst im Wesentlichen die Betriebshaftpflicht. Daneben werden hierunter die Sparten Special Lines, Privat-, Pharma-, Planungs-, Heilwesens- und Atomanlagen-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht für Organe sowie das sich in Abwicklung befindende US-Casualty-Geschäft ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr insgesamt um 73 Mio. EUR auf 1.089 (1.016) Mio. EUR gesteigert werden. Ursächlich für die Steigerung ist das Wachstum im Ausland. Die verdienten Nettobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund erhöhter Bruttobeiträge und reduzierter Rückabgaben, u. a. niedrigere Wiederauffüllungsprämien, um 92 Mio. EUR auf 582 (490) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 12 Mio. EUR auf 773 (785) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis zeigte einen Gewinn in Höhe von 49 Mio. EUR (bei einem Verlust im Vorjahr in Höhe von 66 Mio. EUR). Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich um 103 Mio. EUR auf 822 (719) Mio. EUR, wobei hier eine Reservestärkung vorgenommen wurde. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg gegenüber dem Vorjahr auf 77,6 (70,8) % und die Vorjahresschadenquote sank auf -4,6 (6,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 22 Mio. EUR auf 490 (468) Mio. EUR an. Analog zur Entwicklung der Bruttoaufwendungen war hierfür der Anstieg des Geschäftsjahresauf-

wands ursächlich. Die Nettoschadenquote reduzierte sich im Geschäftsjahr deutlich um 11,4 Prozentpunkte auf 84,2 (95,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Brutto auf 171 (187) Mio. EUR und im Netto auf 86 (102) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote blieb mit 16,2 (18,4) % deutlich unter Vorjahresniveau, die Nettokostenquote sank analog brutto auf 14,8 (20,8) %.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und betrug brutto 89,2 (95,7) % und netto 99,0 (116,4) %.

Nach einer Zuführung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6 Mio. EUR (bei einer Auflösung im Vorjahr in Höhe von 60 Mio. EUR) sowie einem Aufwand aus der Erhöhung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 20 Mio. EUR (bei einem Ertrag im Vorjahr von 1 Mio. EUR) weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -20 (-20) Mio. EUR aus.

Feuerversicherung

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	174	70	196	75
Verdiente Beiträge	178	73	201	80
Aufwendungen für Versicherungsfälle	87	43	184	49
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	31	17	37	19
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-24		-28
In %				
Schadenquote	48,6	58,9	91,9	61,5
Kostenquote	17,4	23,0	18,4	23,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	66,0	82,0	110,3	85,2

Die Bruttobeitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung sanken im Geschäftsjahr auf 174 (196) Mio. EUR. Der Beitragsrückgang war im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführten Sanierungsaktivitäten zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 7 Mio. EUR und lagen bei 73 (80) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 97 Mio. EUR auf 87 (184) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand konnte sowohl im Frequenzschaden- als auch im Großschadenbereich gesenkt werden und reduzierte sich insgesamt um 47 Mio. EUR auf 88 Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis zeigte einen leichten Gewinn in Höhe von 1 Mio. EUR (bei einem Abwicklungsverlust im Vorjahr in Höhe von 50). Der hohe Abwicklungsverlust im Vorjahr ist auf eine Reservestärkung eines Großschadens zurückzuführen.

Die Bruttoschadenquote sank aufgrund der rückläufigen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 43,3 Prozentpunkte auf 48,6 (91,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich analog zum Brutto und sanken um 6 Mio. EUR auf 43 (49) Mio. EUR. Entsprechend sank die Nettoschadenquote um 2,6 Prozentpunkte auf 58,9 (61,5) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 6 Mio. EUR auf 31 (37) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote sank auf 17,4 (18,4) %. Die Nettokostenquote verringerte sich ebenfalls um 0,7 Prozentpunkte auf 23,0 (23,7) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und

reduzierte sich im Brutto auf 66,0 (110,3) % und im Netto auf 82,0 (85,2) %.

Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 33 (32) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -24 (-28) Mio. EUR.

Kraftfahrzeugversicherung

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	386	360	424	394
Verdiente Beiträge	383	357	428	398
Aufwendungen für Versicherungsfälle	277	254	357	339
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	66	60	74	68
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		56		-22
In %				
Schadenquote	72,3	71,2	83,3	85,2
Kostenquote	17,2	16,9	17,3	17,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	89,5	88,1	100,6	102,3

Auch im Jahr 2020 setzt sich der Beitragsrückgang aus dem Vorjahr fort. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung sanken im Geschäftsjahr um 38 Mio. EUR auf 386 (424) Mio. EUR. Während die gebuchten Bruttobeiträge in den ausländischen Niederlassungen mit 123 (121) Mio. EUR weiter leicht anstiegen, verringerten sie sich im Inland deutlich um 39 Mio. EUR auf 264 (303) Mio. EUR. Dieser Rückgang basiert auf Vertragsauflösungen, die nicht durch Neugeschäft und die Vereinbarung von Mehrbeiträgen kompensiert werden konnten. Die Minderung des verdienten Bruttobeitrags fiel aufgrund unterschiedlicher Hauptfälligkeiten bei Zu- und Abgängen höher aus: Er sank um 45 Mio. EUR auf 383 (428) Mio. EUR.

Die verdienten Nettobeiträge verringerten sich analog zum Brutto um 41 Mio. EUR auf 357 (398) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken deutlich um 80 Mio. EUR und lagen bei 277 (357) Mio. EUR. Wesentlich für die Entwicklung waren neben dem geringeren Bestand im Geschäftsjahr und einer erfolgreichen Zeichnungspolitik vor allem das beruhigte Schadengeschehen infolge der Corona-Pandemie mit ihren Lockdowns: Die Anzahl der Schäden verringerte sich dadurch überproportional, was sich auch in einem deutlich um 80 Mio. EUR auf 304 (384) Mio. EUR gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwand widerspiegelt. Der Abwicklungsgewinn sank dagegen gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. EUR auf 26 (28) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote lag mit 72,3 (83,3) % deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Parallel zur Entwicklung im Brutto verringerten sich die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 254 (339) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote sank auf 71,2 (85,2) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich und lagen bei 66 (74) Mio. EUR. Dabei sanken sowohl die Verwaltungskosten brutto auf 38 (44) Mio. EUR als auch der Provisionsaufwand auf 27 (30) Mio. EUR. Hier spiegeln sich vor allem die Bestandsrückgänge wider und die Bruttokostenquote blieb mit 17,2 (17,3) % damit nahezu konstant. Die Nettokostenquote lag mit 16,9 (17,1) % ebenfalls geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und sank brutto auf 89,5 (100,6) % und netto auf 88,1 (102,3) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 22 Mio. EUR (bei einer Zuführung im Vorjahr in Höhe von 12) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 56 (-22) Mio. EUR.

Transport- und Luftfahrtversicherung

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	328	224	342	248
Verdiente Beiträge	325	223	348	250
Aufwendungen für Versicherungsfälle	203	160	254	203
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	71	58	85	74
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-19		-21
In %				
Schadenquote	62,3	72,0	73,1	81,0
Kostenquote	21,8	26,1	24,5	29,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	84,1	98,0	97,6	110,6

Die gebuchten Bruttobeiträge für die Transport- und Luftfahrtversicherung verringerten sich im Geschäftsjahr um 14 Mio. EUR auf 328 (342) Mio. EUR. Die Sparte Transport verzeichnete dabei einen Rückgang in Höhe von 16 Mio. EUR, der vor allem aus dem europäischen Ausland resultierte. Die Sparte Luftfahrt verzeichnete dagegen einen leichten Beitragsanstieg um 1 Mio. EUR auf 18 (17) Mio. EUR, vor allem im General-Aviation-Geschäft.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken insgesamt um 51 Mio. EUR auf 203 (254) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für das Geschäftsjahr in der Sparte Transportversicherung sanken trotz der Belastung infolge der Corona-Pandemie deutlich um 88 Mio. EUR auf 229 (317) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis in Höhe von -30 (-64) Mio. EUR fiel zwar positiv, jedoch geringer aus.

In der Sparte Luftfahrtversicherung sanken die Bruttoaufwendungen für das Geschäftsjahr um 2 Mio. EUR auf 8 (10) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis verringerte sich auf einen Gewinn in Höhe von 4 (9) Mio. EUR.

Die Bruttoschadenquote sank insgesamt um 10,8 Prozentpunkte auf 62,3 (73,1) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 43 Mio. EUR auf 160 (203) Mio. EUR.

In der Sparte Transportversicherung folgten nettoseitig der Rückgang im Geschäftsjahresschadenaufwand und die Verschlechterung im Abwicklungsergebnis der Bruttoentwicklung.

In der Sparte Luftfahrtversicherung besteht eine Quotenabgabe in Höhe von 100 % für das Geschäftsjahr. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle in der Sparte Luftfahrtversicherung erhöhten sich durch einen geringer ausfallenden Abwicklungsgewinn um 4 Mio. EUR auf 2 (6) Mio. EUR.

Insgesamt sank die Nettoschadenquote aufgrund der positiven Schadenentwicklung auf 72,0 (81,0) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 71 (85) Mio. EUR gesunken. Die Kostenquoten sanken im Brutto auf 21,8 (24,5) % und im Netto auf 26,1 (29,7) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote reflektierte die vorgenannten Entwicklungen und fiel im Brutto auf 84,1 (97,6) % und im Netto auf 98,0 (110,6) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 19 Mio. EUR (bei einer Entnahme im Vorjahr in Höhe von 9 Mio. EUR) sowie einem Aufwand aus der Erhöhung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 3 (1) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -19 (-21) Mio. EUR.

Technische Versicherungen

Mio. EUR	2020		2019	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	331	160	321	173
Verdiente Beiträge	315	154	313	168
Aufwendungen für Versicherungsfälle	185	97	276	127
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	69	29	76	43
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		17		-2
In %				
Schadenquote	58,6	62,6	88,1	75,6
Kostenquote	22,0	19,0	24,4	25,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	80,6	81,5	112,5	101,2

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 331 (321) Mio. EUR angestiegen, was vor allem auf das Beitragswachstum im Inland zurückzuführen ist. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich aufgrund der geänderten Rückversicherungsstruktur auf 154 (168) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr deutlich um 91 Mio. EUR auf 185 (276) Mio. EUR. Der Bruttogeschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich um 35 Mio. EUR auf 226 (261) Mio. EUR. Sowohl im Frequenz- als auch im Großschadenbereich konnte der Schadenaufwand gesenkt werden. Zudem ergab sich ein Bruttoabwicklungsgewinn in Höhe von 41 Mio. EUR (bei einem Abwicklungsverlust im Vorjahr von 15 Mio. EUR). Diese Entwicklungen verringerten die Bruttoschadenquote um 29,5 Prozentpunkte auf 58,6 (88,1) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 30 Mio. EUR auf 97 (127) Mio. EUR und wurden sowohl durch den Rückgang des Nettogeschäftsjahresschadenaufwands um 9 Mio. EUR auf 115 (124) Mio. EUR als auch durch die Verbesserung des Nettoabwicklungsergebnisses um 21 Mio. EUR auf einen Abwicklungsgewinn von 18 Mio. EUR (bei einem Abwicklungsverlust im Vorjahr in Höhe von 3 Mio. EUR) getrieben. Entsprechend verringerte sich die Nettoschadenquote um 13,0 Prozentpunkte auf 62,6 (75,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich brutto auf 69 (76) Mio. EUR und netto auf 29 (43) Mio. EUR. Die Kostenquote sank im Brutto auf 22,0 (24,4) % und im Netto auf 19,0 (25,6) %.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und lag brutto bei 80,6 (112,5) % und netto bei 81,5 (101,2) %.

Neben den vorgenannten Effekten ergab sich zudem ein Aufwand aus der Erhöhung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen in Höhe von 7 (1) Mio. EUR, sodass insgesamt für das Geschäftsjahr für die Sparte Technische Versicherungen ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 17 (-2) Mio. EUR verblieb.

Unfallversicherung

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	91	79	110	97
Verdiente Beiträge	91	79	111	97
Aufwendungen für Versicherungsfälle	64	62	89	86
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	23	21	26	24
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-5		-3
In %				
Schadenquote	69,7	78,4	80,3	88,0
Kostenquote	25,0	26,6	23,0	24,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	94,7	105,1	103,3	112,1

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weitest- und größte Anteil der Bruttobeitragseinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfallversicherung bestimmt wird.

Die Sparte Unfallversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 19 Mio. EUR auf 91 (110) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf eine Portfoliorestrukturierung in einer ausländischen Niederlassung zurückzuführen. Gleichermassen fiel der Rückgang der verdienten Nettobeiträge auf 79 (97) Mio. EUR aus.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 25 Mio. EUR auf 64 (89) Mio. EUR, was im Wesentlichen ebenfalls auf die Portfoliorestrukturierung zurückzuführen ist. Zudem ist ein verbessertes Abwicklungsergebnis im Ausland zu verzeichnen. Die Bruttoschadenquote verringerte sich dementsprechend um 10,6 Prozentpunkte auf 69,7 (80,3) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 24 Mio. EUR auf 62 (86) Mio. EUR. Die Schadenentwicklung im Netto folgte dabei der Bruttoentwicklung. Die Nettoschadenquote verringerte sich um 9,6 Prozentpunkte auf 78,4 (88,0) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich im Brutto auf 23 (26) Mio. EUR und im Netto auf 21 (24) Mio. EUR. Dies resultiert maßgeblich aus der Beitragsentwicklung. Sowohl die Bruttokostenquote mit 25,0 (23,0) % als auch die Nettokostenquote mit 26,6 (24,1) % lagen über dem Vorjahresniveau. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten

Entwicklungen wider und verringerten sich im Brutto auf 94,7 (103,3) % und im Netto auf 105,1 (112,1) %.

Das Geschäftsjahr wies insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -5 (-3) Mio. EUR auf. In dem versicherungstechnischen Ergebnis aus dem Vorjahr ist eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 10 Mio. EUR enthalten, wohingegen im Geschäftsjahr keine Entnahme oder Zuführung erfolgte.

All-Risk-Versicherungen

Mio. EUR	2020	2020	2019	2019
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	653	146	617	137
Verdiente Beiträge	628	135	617	138
Aufwendungen für Versicherungsfälle	189	55	491	145
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	107	20	109	37
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		28		-46
In %				
Schadenquote	30,1	40,5	79,6	104,9
Kostenquote	17,1	14,8	17,7	26,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	47,2	55,3	97,3	131,5

Das All-Risk-Geschäft umfasst die Versicherungszweige All-Risk-Sachversicherung und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Sparte All-Risk-Versicherungen verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 36 Mio. EUR auf 653 (617) Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus den ausländischen Niederlassungen. Die verdienten Nettobeiträge sanken auf 135 (138) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr um 302 Mio. EUR auf 189 (491) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich trotz des Schadenaufwands in Höhe von 35 Mio. EUR infolge der Corona-Pandemie um 140 Mio. EUR auf 379 (519) Mio. EUR. Sowohl im Frequenz- als auch im Großschadenbereich konnte der Schadenaufwand gesenkt werden. Es ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 191 (29) Mio. EUR. Diese Entwicklungen verringerten die Bruttoschadenquote um 49,5 Prozentpunkte auf 30,1 (79,6) %.

Aufgrund von geringeren Großschadenbelastungen sanken die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle um 90 Mio. EUR auf 55 (145) Mio. EUR und wurden sowohl durch den Rückgang des Geschäftsjahresschadenaufwands um 48 Mio. EUR auf 115 (163) Mio. EUR als auch durch die Verbesserung des Abwicklungsgewinns um 42 Mio. EUR auf 60 (18) Mio. EUR getrieben. Entsprechend verringerte sich die Nettoschadenquote um 64,4 Prozentpunkte auf 40,5 (104,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Geschäftsjahr auf 107 (109) Mio. EUR. Die Nettoaufwendungen für

den Versicherungsbetrieb lagen mit 20 Mio. EUR um 17 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Kostenquoten sanken im Brutto auf 17,1 (17,7) % und im Netto auf 14,8 (26,6) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich auf 47,2 (97,3) % brutto und auf 55,3 (131,5) % netto.

Neben den vorgenannten Effekten ergab sich zudem ein Aufwand aus der Erhöhung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 29 (1) Mio. EUR, sodass insgesamt für die Sparte All-Risk-Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 28 (-46) Mio. EUR ausgewiesen wird.

Sonstige Versicherungen

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	185	70	192	85
Verdiente Beiträge	183	70	193	85
Aufwendungen für Versicherungsfälle	68	26	109	43
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	41	18	47	23
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		25		19
In %				
Schadenquote	37,5	36,5	56,6	50,5
Kostenquote	22,3	25,7	24,4	26,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	59,8	62,2	81,0	77,0

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen u. a. die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte sowie die Zweige Rechtsschutzversicherung, Crisis Management und Cyber enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen sanken im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 185 (192) Mio. EUR. Eine positive Beitragsentwicklung zeigte sich lediglich in den Bereichen Cyber und Rechtsschutz, während es in den anderen Versicherungszweigen entweder durch die Corona-Pandemie oder durch Bestandsübertragungen auf die HDI Global Specialty SE zu Beitragsverlusten kam. Die verdienten Nettobeiträge verminderten sich analog zu der Entwicklung im Brutto auf 70 (85) Mio. EUR. Sowohl für das Rechtsschutz- als auch für das Crisis-Management-Geschäft werden Beiträge und Geschäftsjahresaufwendungen für das Bilanzjahr 2020 zu 100 % an die HDI Global Specialty SE zediert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um insgesamt 41 Mio. EUR auf 68 (109) Mio. EUR. Verantwortlich dafür war der um rund 38,9 % auf 41 (29) Mio. EUR gestiegene Abwicklungsgewinn, welcher im Wesentlichen in den Versicherungszweigen Extended Coverage (EC) und Multi-Risk realisiert wurde. Die Bruttoschadenquote sank insgesamt um 19,1 Prozentpunkte und lag bei 37,5 (56,6) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 17 Mio. EUR auf insgesamt 26 (43) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote ver-

ringerte sich hierdurch deutlich um 14,0 Prozentpunkte auf insgesamt 36,5 (50,5) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Vorjahresvergleich um 6 Mio. EUR auf 41 (47) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote verringerte sich deswegen auf 22,3 (24,4) %. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Vorjahresvergleich um 5 Mio. EUR auf 18 (23) Mio. EUR. Die Nettokostenquote sank hierdurch auf 25,7 (26,4) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 59,8 (81,0) % und netto bei 62,2 (77,0) %.

Im Berichtsjahr ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von knapp 25 (19) Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft*Insgesamt*

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.287	427	1.232	371
Verdiente Beiträge	1.244	415	1.296	402
Aufwendungen für Versicherungsfälle	845	415	556	234
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	239	120	257	129
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-109		61
In %				
Schadenquote	68,0	100,1	42,9	58,1
Kostenquote	19,2	28,9	19,8	32,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	87,2	129,0	62,7	90,2

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI Global SE für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI Global SE und Tochtergesellschaften des Talanx Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI Global SE Policen ausgestellt haben, sowie die unmittelbare Tochtergesellschaft HDI Global Network AG.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 1.287 (1.232) Mio. EUR und liegen damit leicht über dem Vorjahr. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inklusive Betriebsunterbrechung) mit 727 (644) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 291 (302) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 111 (118) Mio. EUR.

Die verdienten Nettobeiträge spiegeln die Bruttoentwicklung wider und lagen ebenfalls leicht über dem Vorjahr bei 415 (402) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr deutlich um 289 Mio. EUR auf 845 (556) Mio. EUR und sind insbesondere durch Schäden aus US-Hurricanes sowie

Pandemieschäden gekennzeichnet. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich infolge der Schadenbelastung deutlich um 25,1 Prozentpunkte auf 68,0 (42,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen infolge des bruttoseitig erhöhten Schadenaufwands um 181 Mio. EUR und beliefen sich auf 415 (234) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote lag bei 100,1 (58,1) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto reduzierten sich um 18 Mio. EUR auf 239 (257) Mio. EUR. Der Rückgang zeigt sich sowohl im Provisionsaufwand um 10 Mio. EUR auf 165 (175) Mio. EUR als auch bei den Verwaltungskosten um 8 Mio. EUR auf 74 (82) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote lag allerdings aufgrund rückläufiger verdienter Bruttobeiträge mit 19,2 (19,8) % nur um 0,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Die Nettoaufwendungen verringerten sich auf 120 (129) Mio. EUR. Bei zugleich erhöhten verdienten Nettobeiträgen resultiert ein deutlicher Rückgang der Nettokostenquote um 3,2 Prozentpunkte auf 28,9 (32,1) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegeln die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich im Brutto auf 87,2 (62,7) % und im Netto auf 129,0 (90,2) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein deutlich gesunkenes versicherungstechnisches Nettoergebnis von -109 (61) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4 Mio. EUR, nach einer Entnahme im Vorjahr von 6 Mio. EUR, enthalten.

All-Risk-Versicherungen

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	727	206	644	148
Verdiente Beiträge	693	199	697	170
Aufwendungen für Versicherungsfälle	499	270	203	134
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	117	51	118	46
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-115		-6
In %				
Schadenquote	72,1	135,8	29,1	79,1
Kostenquote	16,9	25,8	16,9	27,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	89,0	161,5	46,0	106,2

Haftpflichtversicherung

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	291	134	302	127
Verdiente Beiträge	288	130	302	130
Aufwendungen für Versicherungsfälle	146	70	78	36
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	55	34	62	38
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		3		1
In %				
Schadenquote	50,8	53,7	26,0	27,4
Kostenquote	19,2	26,3	20,5	29,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	70,0	79,9	46,5	56,9

Technische Versicherungen

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	111	34	118	38
Verdiente Beiträge	107	35	123	40
Aufwendungen für Versicherungsfälle	94	43	136	22
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	30	12	37	21
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-16		6
In %				
Schadenquote	87,7	123,5	110,1	56,1
Kostenquote	27,7	34,9	30,3	51,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	115,4	158,4	140,4	107,5

Niederlassungsbericht

Niederlassungen als Repräsentanten der HDI Global SE im Ausland

Die HDI Global SE unterhält Niederlassungen in ausländischen Zielmärkten, um internationalen Kunden eine direkte Präsenz zu bieten. Damit erschließt die HDI Global SE sowohl in neuen Märkten als auch in neuen Kundensegmenten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Die ausländischen Niederlassungen bilden einen zentralen Bestandteil der Strategie der HDI Global SE im Ausland.

Niederlassungen der HDI Global SE

	2020	2020	2019	2019
Mio. EUR, Anzahl	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*
Deutschland, Hannover	2.266	1.826	2.289	1.811
Frankreich, Paris	448	134	412	134
Großbritannien, London	363	105	319	104
Niederlande, Rotterdam	301	217	299	293
Belgien, Brüssel	207	79	228	91
Schweiz, Zürich	145	83	169	88
Spanien, Madrid	133	78	133	85
Australien, Sydney	137	64	124	58
Italien, Mailand	115	73	119	80
Japan, Tokio	82	30	75	24
Kanada, Toronto	81	25	67	22
Irland, Dublin	69	6	64	6
Griechenland, Athen	57	24	52	23
Singapur	49	25	45	21
China, Hongkong	41	29	31	29
Dänemark, Kopenhagen	29	18	22	32
Malaysia, Labuan	2	1	2	0
Norwegen, Oslo	0	2	0	2
Bahrain, Manama	0	0	-1	0
Summe	4.524	2.819	4.449	2.903

* Aktive Stammmitarbeiter zum Stichtag

Wesentliche Vorgänge in einzelnen Niederlassungen

Im August des Geschäftsjahres wurde die nur noch als Abwicklung für Altschäden betriebene niederländische Tochtergesellschaft HDI-Gerling Verzekeringen N.V. rückwirkend zum 01. Januar 2020 mit der HDI Global SE, Niederlassung Niederlande, verschmolzen. Von der Verschmelzung sind weiterhin sowohl die Niederlassungen in Frankreich und Dänemark als auch Deutschland in Bezug auf die Integration des Altschadenportfolios betroffen.

Darüber hinaus wurde beschlossen, die auf den Schweizer Markt zugeschnittenen Produkte in den Bereichen der Unfallversicherung gemäß Unfallversicherungsgesetz und Versicherungsvertragsgesetz zu schließen und diesen Beständen grundsätzlich keine neuen Versicherungsverträge mehr zuzuführen sowie bestehende Verträge nicht zu verlängern.

Wesentliche Veränderungen in den Bruttobeiträgen einzelner Niederlassungen

Der Bruttobeitrag in der Niederlassung Großbritannien ist um 44 Mio. EUR auf 363 (319) Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf ein erhöhtes Prämienvolumen aus Kooperationen im Agentengeschäft, Mehrbeiträge im Großkundensegment und den Ausbau des lokalen Haftpflichtgeschäfts zurückzuführen ist.

In der Niederlassung Belgien sind die Bruttobeiträge maßgeblich aufgrund von Sanierungsaktivitäten hinsichtlich einer Großkundenverbindung in der Sachversicherung und einer weiteren konzerninternen Geschäftsübertragung an die HDI Global Specialty SE um 22 Mio. EUR auf 207 (228) Mio. EUR gesunken.

Die Entwicklung der Niederlassung Schweiz ist vor allem durch die Aufgabe des Unfallgeschäfts beeinflusst. In dieser Sparte werden grundsätzlich keine neuen Versicherungsverträge abgeschlossen und bestehende Verträge nicht mehr verlängert. Insgesamt reduzierten sich die Beiträge in der Niederlassung auf 145 (169) Mio. EUR.

In der Niederlassung Frankreich führen insbesondere Mehrbeiträge im Großkundensegment zu einem Anstieg der Bruttobeiträge um 36 Mio. EUR auf 448 (412) Mio. EUR.

Der allgemeinen Geschäftsstrategie folgend konnten weitere Niederlassungen ihren Bestand durch Neuakquisitionen bzw. durch Beitragsanpassungen im jeweiligen Markt ausbauen. Dies betrifft insbesondere die Niederlassungen Australien und Kanada, die das Beitragsvolumen auf 137 (124) Mio. EUR bzw. 81 (67) Mio. EUR steigern konnten.

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die wesentlich aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 223 (248) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 18 (17) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 205 (231) Mio. EUR. Das anhaltende historisch niedrige Zinsniveau im Euroraum führte zu weiteren Ertragsrückgängen bei den festverzinslichen Wertpapieren. Diese Ertragsrückgänge können auch durch erneut erfolgte Portfolio-Optimierungen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikos nicht vollständig kompensiert werden. Die Erträge aus Immobilien- und Beteiligungsergebnissen lagen im Geschäftsjahr 2020 unter denen des Vorjahres. Aus dem Rentenspezialfonds EURO-RENT 3 Master, dem größten Spezialfonds der HDI Global SE, wurden die ordentlichen Erträge des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgeschüttet und wiederangelegt. Die Einflüsse der Corona-Pandemie auf das ordentliche Ergebnis sind auf Jahressicht nicht nennenswert.

Die laufende Durchschnittsverzinsung* betrug 2,6 (3,1) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 10 (13) Mio. EUR realisiert. Dabei stehen den Gewinnen in Höhe von 36 (14) Mio. EUR, die aus der Veräußerung von Inhaberschuldverschreibungen (22 Mio. EUR), Fondsanlagen (1 Mio. EUR) und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (8 Mio. EUR) stammen, Verluste in Höhe von 26 (1) Mio. EUR, vor allem aus dem Abgang von Aktien- und sonstigen Fonds, gegenüber. Diese Anlagen wurden aufgrund der erhöhten Marktvolatilität und Unsicherheiten im Zuge der Corona-Pandemie im ersten Quartal veräußert.

Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen kumulierte sich auf -4 (-20) Mio. EUR.

Insgesamt trug ein außerordentliches Kapitalanlageergebnis in Höhe von 7 (-6) Mio. EUR zur Ergebnisverbesserung bei.

** Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*

Das bilanzielle Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich insgesamt auf 211 (224) Mio. EUR und lag somit trotz der Einflüsse der Corona-Pandemie 5 % unter Vorjahresniveau und damit über den Erwartungen. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr erwartungsgemäß eine Nettoverzinsung** von 2,8 (3,0) % erreicht.

*** Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -124 (-78) Mio. EUR. In den sonstigen Aufwendungen haben sich u. a. die übrigen Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes um 19 Mio. EUR auf 67 (48) Mio. EUR erhöht. Zudem ergaben sich erhöhte Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 29 (8) Mio. EUR. Dem gegenüber standen u. a. gestiegene Erträge aus Dienstleistungen, die sich um 8 Mio. EUR auf 44 (35) Mio. EUR erhöht haben. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr 2 (1) Mio. EUR.

Gesamtergebnis der HDI Global SE

	2020	2019
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-51	-61
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	211	224
Sonstiges Ergebnis	-124	-78
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	36	85
Steuern	32	34
Ergebnisabführung / Verlustübernahme (-)	4	51

Entgegen unseren Erwartungen ist das Gesamtergebnis stark rückläufig. Dennoch konnte aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags trotz der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage durch die Corona-Pandemie ein Ergebnis von 4 (51) Mio. EUR an die Muttergesellschaft der HDI Global SE, die Talanx AG, abgeführt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) der HDI Global SE betrug zum Jahresende 7.894 (7.635) Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresniveau.

Festverzinsliche Kapitalanlagen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), die im Direktbestand gehalten werden, hatten zum Jahresende ein Volumen von insgesamt 4.574 (4.135) Mio. EUR. Dies entsprach einem Anteil von 57,8 (54,0) % der gesamten Kapitalanlagen. Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 17,2 (16,9) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 20,5 (21,5) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb mit einem durchschnittlichen Rating von A gegenüber dem Vorjahr konstant auf dem angestrebten guten Niveau. Der Bestand an Rentenfonds wurde maßgeblich aufgrund der Wiederanlage einer Ausschüttung des Rentenspezialfonds EURO-RENT 3 Master auf 1.363 (1.289) Mio. EUR gesteigert.

Zur Risikoreduktion aufgrund der angespannten Marktlage in der ersten Welle der Corona-Pandemie wurden die Aktienbestände nahezu vollständig abgebaut. Der Bestand an Aktienfonds betrug zum Jahresende 2 (158) Mio. EUR.

Der Bestand der Immobilien betrug kaum verändert zum Vorjahr 170 (174) Mio. EUR.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen verringerten sich im Berichtszeitraum im nicht nennenswerten Umfang auf 1.622 (1.639) Mio. EUR. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, und HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, stiegen aufgrund der sukzessiven Kapitalisierung durch die HDI Global SE um insgesamt 19 Mio. EUR auf 689 (670) Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Private Equity, Infrastrukturen und indirekten Immobilien gesteuert, die auch einen Schwerpunkt der Kapitalanlageinvestitionen bildeten.

Die Termingeldbestände beliefen sich zum Jahresende auf 65 (43) Mio. EUR.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 8.899 (8.293) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Bestands- und Marktentwicklung.

Eigenkapital (voll eingezahlt)

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich Nachrangdarlehen, die eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vorsehen. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-EURIBOR zusätzlich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können vom Schuldner erstmals zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 362 Mio. EUR auf 7.254 (6.892) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 5.900 (5.675) Mio. EUR enthalten.

Die HDI Global SE ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite betrieben.

Finanzlage

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

Weitere Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Posten der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Berichtsjahr ist wesentlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Bereinigt um die daraus resultierenden Effekte, bewerten wir den Geschäftsverlauf unter den gegebenen Marktvoraussetzungen als zufriedenstellend. Insbesondere die Maßnahmen zur Profitabilisierung des Feuer- und Sachversicherungsgeschäfts zeigen positive Wirkung auf die kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sparte. Die Kostenquote liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Damit gehen wir davon aus, einer der Kostführer im Industrieversicherungsmarkt zu bleiben. Dennoch entspricht das versicherungstechnische Nettoergebnis noch nicht unseren Zielvorstellungen, daher sind wir weiterhin bestrebt unsere Profitabilität zu steigern. Das Kapitalanlageergebnis konnte trotz Verwerfungen an den Kapitalmärkten positiv zum Jahresergebnis beitragen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global SE zum Jahresende als unverändert einzuschätzen.

Personal- und Sozialbericht

Überblick

Ziel der Personalarbeit in der HDI Global SE ist es, nachhaltiges, profitables Wachstum für das Unternehmen sicherzustellen. Dies wird mit den richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am richtigen Ort, in der richtigen Aufgabenstellung und mit der richtigen Förderung erreicht. Im Mittelpunkt des Handelns stehen die Grundsätze wertorientierter Führung und eine Kultur des Miteinanders. Für den Wettbewerb um die Top-Talente der Zukunft und die Herausforderungen des demografischen Wandels braucht es effektive und effiziente Personalprozesse und -dienstleistungen. Personalbetreuung, Personalmarketing, berufliche Erstausbildung und Personalentwicklung sind elementare Bestandteile der konzernweiten Personalarbeit. Die Mitarbeiter der HDI Global SE zeichnen sich durch hohe Professionalität, überdurchschnittliches Engagement, Kreativität, Flexibilität und Werteorientierung, aber auch zunehmend durch ein hohes Maß an Agilität, gerade im Hinblick auf das Thema Digitalisierung, aus.

Ausbildung eigener Mitarbeiter

Seit mehreren Jahren werden in der HDI Global SE Traineeprogramme durchgeführt, durch die die Teilnehmer eine Basisqualifizierung als Underwriter einer Sparte, d. h. Haftpflicht, Kraftfahrt, Transport, Technische Versicherungen oder Sachversicherung, erhalten. Die Trainees, die diese einjährige Ausbildung durchlaufen, werden je nach Anforderung in den Niederlassungen in ganz Deutschland eingesetzt. Das Traineeprogramm ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die aus Fach- und Methodentrainings bestehen und jeweils mit Praxisphasen abgeschlossen werden.

Um Talente zu finden, zu erkennen und frühzeitig an das Unternehmen zu binden, setzt die HDI Global SE weiterhin auf die Entwicklung eigener Nachwuchskräfte durch die berufliche Erstausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (Innendienst) oder im Rahmen eines dualen Studiums zum Bachelor of Arts Versicherungswirtschaft bzw. Bachelor of Science mit Fachausrichtung Wirtschaftsinformatik.

Personalmarketing

Die Kernaufgaben des Personalmarketings sind die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und des Bekanntheitsgrades der HDI Global SE sowie die Unterstützung bei der Rekrutierung geeigneter und qualitativ hochwertiger Kandidaten der definierten Zielgruppen. Hierzu gehören neben Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern auch Menschen mit Kenntnissen in MINT-Fächern, d. h. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Fachbereiche kön-

nen u. a. bei Veranstaltungen, Karrieremessen oder durch Kooperationen mit ausgewählten Universitäten mit potenziellen Kandidaten in Kontakt treten. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der Leibniz Universität Hannover im Rahmen der Kooperation mit dem House of Insurance intensiviert.

Personalentwicklung

Mitarbeiter der HDI Global SE und des gesamten Talanx Konzerns können im Rahmen der Personalentwicklung in Potenzial-, Bereichs- und Managemententwicklungsprogrammen ihre Kompetenzen erweitern oder vertiefen, um sich damit auf die Übernahme weiterführender Funktionen vorzubereiten. In Einarbeitungsprogrammen erhalten sie anschließend eine Unterstützung zur Etablierung in der neu übernommenen Aufgabe. Die Programme haben dabei für die Entwicklung und Bindung von Potenzialträgern weiterhin eine hohe Bedeutung.

Die agile und digitale Transformation hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Lernbedarfe und -angebote sowie auf unser persönliches Lernverhalten. So wurde das Angebot an digitalen Lerninhalten ausgebaut.

Die vertrieblich aktiven Mitarbeiter kommen ihrer gesetzlichen Weiterbildungsverpflichtung nach und nehmen insbesondere an spartenbezogenen Fachseminaren und Vertriebsstrainings teil.

Personalentsendung

Die Mobilität der Mitarbeiter blieb auch 2020 von hoher Bedeutung. Im Rahmen langfristiger Entsendungen leisten die Spezialisten und Führungskräfte der Gesellschaft mit der Übernahme wesentlicher Aufgaben im Ausland einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des globalen Geschäfts. Die geplanten mehrmonatigen Hospitationen von Mitarbeitern in eine ausländische Niederlassung, die die Intensivierung internationaler Zusammenarbeit fördern soll, wurde aufgrund der Corona-Pandemie größtenteils für die ersten Quartale 2021 vorgehen.

Internationale Projekte zur strategischen Weiterentwicklung der HDI Global SE ermöglichen es den Mitarbeitern der ausländischen Niederlassungen, einige Zeit in der Zentrale in Hannover zu arbeiten und internationale Erfahrungen zu sammeln. Die vom Vorstand der Gesellschaft verabschiedete Entsenderichtlinie gewährleistet sowohl eine optimale Gestaltung der Auslandseinsätze als auch die Berücksichtigung der individuellen Belange der Mitarbeiter.

Vergütung

Die HDI Global SE bietet ihren Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle. Für leitende Angestellte setzt sich die Vergütung aktuell

aus einem festen sowie einem variablen, erfolgs- und leistungsbezogenen Teil zusammen. Die Aufteilung ergibt sich durch die Verantwortungs- bzw. Funktionsstufe einer Position, die durch eine unternehmenseinheitliche Stellenbewertungssystematik ermittelt wird. Die Höhe der variablen Vergütung selbst wird dabei durch die Erreichung von persönlichen sowie Zielen des Talanx Konzerns und des Geschäftsbereichs bestimmt. Für nicht leitende Mitarbeiter werden zur Incentivierung besonderer Leistungen Sonderzahlungen gewährt, deren Vergabe und Auszahlung in Form von sogenannten Spot-on Awards quartalsweise erfolgt.

Mitarbeiterkennzahlen

Die HDI Global SE beschäftigte im Berichtsjahr 2.835 (2.866) Mitarbeiter. Das Alter der Mitarbeiter lag wie im Vorjahr bei durchschnittlich 44,9 Jahren, die Betriebszugehörigkeit bei 15,9 (16,2) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 15,5 (15,6) %. Der Vorstand der HDI Global SE bedankt sich bei allen Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die HDI Global SE ist nach § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit, da sie in die nichtfinanzielle Konzernklärung des Mutterunternehmens Talanx AG einbezogen ist. Die nichtfinanzielle Konzernklärung für den Talanx Konzern wird auf der Grundlage des § 315b Absatz 1 HGB im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht auf der Unternehmenswebsite https://www.talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc_lang=de-DE veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 4 HGB

Nach § 111 Absatz 5 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat der HDI Global SE im März 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 16,7 % und im Vorstand von 14,3 % festgelegt. Als Frist für deren Erreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Ferner hat nach § 76 Absatz 4 Aktiengesetz der Vorstand im April 2017 für denselben Zeitraum für die erste und zweite Führungsebene eine Zielgröße von jeweils 15,0 % beschlossen.

Die Berichtsabschnitte „Nichtfinanzielle Erklärung“ und „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 4 HGB“ sind nach § 317 Absatz 2 Satz 6 bzw. Satz 4 HGB ausdrücklich von der Prüfung im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts ausgenommen.

Risikobericht

Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Global SE bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, das heißt die Risiken.

Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet die HDI Global SE ein volles internes Modell. Der betrachtete Zeithorizont des internen Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Global SE sind eingebettet in die Standards des Talanx Konzerns.

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige

quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Internen Revision der Talanx AG geprüft.

Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird u. a. über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI Global SE den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Global SE erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach Solvency II geforderten Risikokategorien werden von der HDI Global SE vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden- und Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt sind (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Global SE bei der Preisermittlung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2020	76,7
2019	80,3
2018	89,9
2017	88,2
2016	77,9
2015	79,1
2014	83,3
2013	85,7
2012	79,3
2011	97,2

Insbesondere begegnet die HDI Global SE den aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2020	4,6
2019	4,1
2018	5,0
2017	6,3
2016	5,6
2015	9,0
2014	11,4
2013	10,7
2012	7,9
2011	7,7

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI Global SE reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden u. a. durch das Group Reinsurance Committee sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 214,6 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 31,4 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Global SE 0,9 (0,8) % der Abrechnungsforderungen

aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigten.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen

Mio. EUR, %		
≥ AA	177,0	32,0
A	173,2	31,3
BBB	1,9	0,3
NON	201,9	36,4
<i>davon Captives</i>	<i>24,6</i>	
Gesamt	554,0	100,0

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Bei der Steuerung des Liquiditäts- und Konzentrationsrisikos stehen Fungibilität und Diversifikation der Anlagen im Vordergrund.

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen.

Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate effiziente und fle-

xible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie zum Beispiel Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden. Aktuell kommen Derivate zum weitaus größten Teil zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Die eingesetzten Derivate werden risikoadäquat im Risikocontrolling berücksichtigt.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling des Asset-Managers sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlage Richtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-3,2
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-297,9
Renditerückgang -100 Basispunkte	+328,7

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen	3.305	55,9
Namenschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen	949	16,0
Rentenfonds	1.338	22,6
Ausleihungen	325	5,5
Gesamt	5.917	100,0
Rating AAA	1.448	24,5
Rating AA	1.048	17,7
Rating A	1.461	24,7
Rating BBB	1.749	29,6
Rating < BBB	23	0,4
n. r.	188	3,2
Gesamt	5.917	100,0

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau besteht ein erhöhtes Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Wertpapieren. Die Kapazitäten am Markt für attraktive Neuanlagen sind entsprechend begrenzt.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen. Durch die Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen sowie die Planung ihrer Zahlungsströme stellt die Gesellschaft jederzeit ausreichende Liquidität sicher.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimite werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese sind gemäß der internen Risikokategorisierung: Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken, Risiken aus Prozessen, Informations- und IT-Sicherheits-Risiken, Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity, personelle Risiken, Betrugsrisiken bzw. Outsourcing-Risiken.

Ein typisches Risiko in der Kategorie der Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens über die HDI Systeme AG zur Verfügung gestellt wird, sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Risiken aus der Kategorie der Prozessrisiken wird im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden in Risikokontroll-Assessments wesentliche Risiken und Kontrollen identifiziert, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risikoverantwortlichen eingeleitet werden.

In der Kategorie Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken können Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrahmen zwischen den Fachbereichen der HDI Global SE und der zentralen Rechtsabteilung in der Talanx AG, Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI Global SE, bei dem u. a. die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, z. B. in der Risikokategorie personelle Risiken mit einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal, soll hiermit begegnet werden.

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland (UK) ist am 31. Januar 2020 aus der EU ausgetreten. Das zwischen der EU und dem UK vereinbarte Austrittsabkommen endete am 31. Dezember 2020. Mit Datum vom 24. Dezember 2020 haben die EU und das UK ein Handels- und Kooperationsabkommen abgeschlossen, welches am 01. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Das Abkommen umfasst zwar auch Finanzdienstleistungen, gewährt gegenseitige

Rechte jedoch nur auf die gleiche Weise wie in den anderen Freihandelsabkommen der EU mit Drittländern. So verpflichtet das Abkommen beispielsweise beide Parteien ihre Märkte für Dienstleistungen durch Niederlassungen offen zu halten. Die Parteien haben sich verpflichtet zu versuchen, bis März 2021 ein Memorandum über ein gemeinsames Verständnis der Schaffung eines Rahmens für die regulatorische Zusammenarbeit bei Finanzdienstleistungen zu schaffen.

Im UK müssen Niederlassungen von EU-Versicherern einen Erlaubnisantrag stellen. Gemäß dem sogenannten Temporary Permissions Regime (TPR) kann die jeweilige Niederlassung ihr Geschäft auch nach dem o. g. Übergangszeitraum bis zur endgültigen Entscheidung für den Zulassungsantrag im UK fortsetzen. Ebenso ist für diese Niederlassung auch ein Antrag auf Geschäftsplanerweiterung bei der BaFin zu stellen. Die HDI Global SE beobachtet die aktuelle Situation sehr genau und sieht sich für zukünftige Entwicklungen gut aufgestellt.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet. Das Risikomanagement beschäftigt sich auch gezielt mit Nachhaltigkeitsrisiken und insbesondere mit der Frage, wie diese auf das Unternehmen einwirken („outside-in“). Diese Risiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Nachhaltigkeitsrisiken wirken sich grundsätzlich auf alle von uns analysierten Risikokategorien aus. Sie können sämtliche Bereiche unserer unternehmerischen Tätigkeit in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen berühren.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Potenziellen Risiken aus der Corona-Krise begegnet die HDI Global SE mit zahlreichen Risikominderungsmaßnahmen. Dazu gehören u. a. konservative Kapitalanlage, strenges Asset-Liability-Management, enges Liquiditätsmonitoring, kundenorientierte Vorgehensweise sowie Digitalisierung. Darüber hinaus wurden entsprechende Business-Continuity-Maßnahmen (BCM) implementiert, die es ermöglichen, den Geschäftsbetrieb auch in der aktuellen Situation im In- und Ausland aufrechtzuerhalten.

Unterjährige Entwicklungen an den Kapitalmärkten während der Corona-Krise führen einerseits zu einem leichten Rückgang in den Eigenmitteln und andererseits zu einer leichten Erhöhung der Solvenzkapitalanforderungen. Beides ist insbesondere induziert durch die im Jahr 2020 beobachtbare Spread-Entwicklung.

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Global SE gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten veröffentlicht die Gesellschaft im April 2021 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2020.

Nicht Gegenstand der Prüfung sind die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) sowie die Ermittlung der aufsichtsrechtlich zulässigen Eigenmittel, der gesamte Solvency and Financial Condition Report (SFCR) gemäß § 40 VAG oder andere Berichte an die Aufsichtsbehörden und die internen Modelle.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen rund um den Jahreswechsel haben die Erholung der Weltwirtschaft, die im dritten Quartal 2020 einsetzte, im Winterhalbjahr noch einmal ausgebremst. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass der Aufschwung mit zunehmenden Impfungen im Laufe des Jahres erneut einsetzt, wenn diverse geld- und fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen des vergangenen Jahres ihre volle Wirkung entfalten. Angesichts der niedrigen Ausgangsbasis der Wirtschaftsleistung nach dem Krisenjahr 2020 erscheint für das Jahr 2021 das stärkste Wachstum der Weltwirtschaft seit der Finanzkrise durchaus realistisch. Die meisten Volkswirtschaften rund um den Globus dürften bereits in diesem, spätestens jedoch im kommenden Jahr, wieder das Vorkrisenniveau ihrer Wirtschaftsleistung erreichen. Das größte Risiko sehen wir in länger anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, die einen signifikanten Konjunkturaufschwung bis in die zweite Jahreshälfte hinein verzögern.

Im Euroraum werden die Mittel aus dem Next-Generation-EU-Programm erst im Jahresverlauf zur Verfügung stehen. Mit der üblichen Verzögerung dürften sich dann die Effekte der Liquiditätsflut der EZB zeigen. Ein zusätzlicher Wachstumsimpuls könnte aus in Lockdown-Zeiten aufgeschobenem Konsum (z. B. Reisen, Restaurantbesuche) resultieren, solange keine höheren Arbeitslosenzahlen für eine Rückkehr des „Angstsparens“ sorgen. Vor diesem Hintergrund spricht 2021 vieles für ein Rekordwachstum seit Begründung der Währungsunion 1999. Wesentliche Risiken sehen wir in den Nachwirkungen des Brexits, stark steigenden Insolvenzen sowie in einer signifikanten Verzögerung bei der Impfung weiter Teile der Bevölkerung.

Ein vergleichbares Bild ergibt sich auch für die USA. Hier kommt hinzu, dass die Demokratische Partei des neuen US-Präsidenten Biden zu Beginn seiner Amtszeit die Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses erringen konnte, womit der Weg für weitere Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen, private Haushalte und Lokalregierungen geebnet sein sollte. Darüber hinaus halten wir es für wahrscheinlich, dass sich der Fokus der US-Administration erst nach Überwindung der Krise wieder auf potenziell wachstums-

schädliche Themen wie die nach wie vor ungelösten internationalen Handelskonflikte, insbesondere mit China, oder Steuererhöhungen richten wird.

Das Erholungs-Narrativ gilt grundsätzlich auch mit Blick auf die Schwellenländer. Während viele Volkswirtschaften Asiens jedoch dank einer erfolgreicherer Pandemiebekämpfung bereits wieder annähernd auf ihre Vor-Corona-Wachstumspfade eingeschwenkt sind, besteht insbesondere in Lateinamerika, aber auch in Mittel- und Osteuropa, noch deutlicheres Aufholpotenzial.

Kapitalmärkte

Vor diesem Hintergrund dürften die Notenbanken weltweit kaum gewillt sein, durch zu frühes oder zu starkes Zurückfahren ihrer expansiven geldpolitischen Maßnahmen die Konjunkturerholung zu schädigen. Die Leitzinsen im Euroraum und in den USA erwarten wir zum Jahresende auf ihren aktuellen Niveaus.

Damit sollte sich auch ein auf der Konjunkturerholung fußender Renditeanstieg bei Bundesanleihen oder US-Treasuries in Grenzen halten, während sich die Risikoaufschläge von Staats- und Unternehmensanleihen niedrigerer Bonität weitestgehend stabil entwickeln dürften. Kurzfristige Spread-Ausweitungen im Falle stockender Impffortschritte oder konjunktureller Rückschläge sind aber keinesfalls ausgeschlossen.

Aufgrund steigender Unternehmensgewinne im Zuge des Konjunkturaufschwungs sehen wir an den Aktienmärkten trotz der beeindruckenden Erholung seit dem vergangenen Frühjahr weiteres, wenn auch begrenztes, Aufwärtspotenzial auf Jahressicht. Zwischenzeitliche Rückschläge sind angesichts des fragilen Umfelds sehr wahrscheinlich.

Internationale Versicherungswirtschaft

In der internationalen Schaden/Unfallversicherung erwarten wir für 2021 ein wieder anziehendes Wachstum der Prämieinnahmen. Dabei gehen wir von einer stärkeren Wachstumsdynamik sowohl in den entwickelten Versicherungsmärkten als auch in den Schwellenländern aus. In Letzteren dürfte die Dynamik deutlich stärker ausfallen. Die Profitabilität dürfte 2021 stabil bleiben, was angesichts der weiterhin niedrigen Zinsen eine hohe Underwriting-Disziplin erfordert.

Für die entwickelten europäischen Versicherungsmärkte gehen wir für 2021 von einem gegenüber dem Berichtsjahr steigenden Prämienaufkommen aus; das Wachstum in Nordamerika wird auf einem ähnlichen Niveau erwartet. Als einen Treiber dieser Entwicklung sehen wir einen sich weiter verhärtenden Markt bei Gewerbe- und In-

dustrierversicherungen, insbesondere in der industriellen Sach- und Haftpflichtversicherung. Für Mittel- und Osteuropa und für Lateinamerika erwarten wir eine leicht positive Entwicklung. Die stärkste Wachstumsdynamik dürfte im kommenden Jahr aus Asien kommen, insbesondere aus China.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von Risikofaktoren geprägt und Prognosen sind daher generell mit einem Vorbehalt behaftet. Insbesondere die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wird die Entwicklung der Branche 2021 beeinflussen. Davon ausgehend, dass ab dem Frühjahr die Lockdown-Einschränkungen allmählich gelockert und Schutzimpfungen erfolgreich ausgeweitet werden können, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2021 ein wieder leicht zunehmendes Beitragswachstum gegenüber dem Berichtsjahr erreichen.

In der Schaden/Unfallversicherung rechnen wir für 2021 in Deutschland mit einem gegenüber dem Berichtsjahr etwas abgeschwächten Wachstum der Prämieinnahmen. Eine gebremste Beitragsdynamik erwarten wir in der Kfz-Versicherung sowie im gewerblichen Schaden/Unfallgeschäft. Zu Beitragssteigerungen dürfte es angesichts der anhaltenden Baukonjunktur in der Wohngebäudeversicherung kommen.

HDI Global SE

Das Geschäftsjahr 2020 war wesentlich von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Trotz erwarteter Folgewirkungen rechnen wir für das Jahr 2021 mit einer deutlichen Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses durch die kontinuierliche Profitabilisierung bestimmter Sparten sowie eine anhaltende Normalisierung der Großschadensituation.

Im Geschäftsjahr wurde das Programm „HDI Global 4.0“ mit einem fokussierten zweistufigen Ansatz, bestehend aus einer Perform- und einer Transform-Phase, fortgeführt. Als Teil der Perform-Phase wurde die Sanierungsinitiative „20/20/20“ im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Das Programm „20/20/20“ zielte darauf ab, für Feuerrisiken, die etwa 20 % unseres Nettoportfolios im Segment Industrierversicherung ausmachen, eine risikofreie Mehrprämie von mindestens 20 % zu erzielen. Mit Erreichen einer risikofreien Mehrprämie von 35 % wurde das Ziel des Programms übererfüllt. Die Transform-Phase zielt darauf ab, sich am herausfordernden Industrierversicherungsmarkt als Underwriting-Champion zu etablieren. Die aktuelle Situation sich verhärtender Märkte unterstützt uns dabei. Wir werden diese Marktphase gezielt nutzen, um in unserem Bestand zu wachsen, die Profitabilität zu verbessern und die Volatilität der Ergebnisse zu reduzieren. Insgesamt erwarten wir im Geschäftsjahr

2021 ein leichtes weltweites Wachstum der gebuchten Bruttoprämien, insbesondere im Großkundenbereich.

Wir nehmen an, dass sich der Schadenaufwand trotz der nachwirkenden Corona-Effekte normalisiert. Durch das Wachstum in den Prämien gehen wir von einer deutlich verbesserten Nettoschadenquote aus. Die nachhaltige Profitabilisierung des Bestands resultiert in einer deutlich verbesserten Frequenzschadenquote.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Wir treiben zahlreiche Projekte voran, um den digitalen Wandel zu gestalten und die Prozess- und IT-Landschaft weltweit zu harmonisieren und zu optimieren. Trotz der entsprechend erforderlichen Investitionen rechnen wir mit einer konstanten Bruttokostenquote.

Infolge der getroffenen Annahmen erwarten wir im Netto eine signifikant verbesserte kombinierte Schaden-/Kostenquote vor Schwankungsrückstellung.

Die weltweite Pandemie (Covid-19) führte im Jahr 2020 zu hohen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten, negativem Wirtschaftswachstum und einer weiteren Verschärfung des Niedrigzinsniveaus. Das Jahr 2021 wird aus unserer Sicht ebenfalls von hohen Unsicherheiten geprägt sein und das Niedrigzinsniveau unverändert anhalten, wodurch die laufende Verzinsung der Neuanlage weiter negativ beeinflusst wird. Um diese Renditerückgänge teilweise wieder zu kompensieren, wird weiterhin in chancenreiche alternative Anlagen investiert. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Investments in Immobilien, Private Equity und Infrastruktur. Insgesamt gehen wir in 2021 von einem Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Niveau von 2020 aus.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen erwarten wir in 2021 ein wesentlich verbessertes Gesamtergebnis, was insbesondere auf den normalisierten Schadenverlauf zurückzuführen ist.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Die aktuelle Pandemie, die durch das Virus SARS-CoV-2 ausgelöst wurde, hat sich neben der menschlichen Tragödie auch zu einer globalen Wirtschaftskrise entwickelt. Wir sehen für die HDI Global SE dennoch Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. Durch die vermehrte Nutzung digitaler Services während der Corona-Krise bietet sich uns die Chance, digitale Projekte schneller als bisher voranzutreiben. Durch den Digitalisierungsschub in unseren Konzernen sehen wir auch Chancen, vermehrt Produkte über Onlinevertriebska-

näle zu vertreiben. Zu guter Letzt führt die Corona-Krise auch dazu, dass der Wandel unserer Unternehmenskultur beschleunigt wird. In der Krise haben wir gezeigt, dass wir uns an veränderte Umstände schnell anpassen können. Den plötzlichen Umstieg großer Teile der Mitarbeiter von Büroarbeit ins mobile Arbeiten haben wir in kürzester Zeit nahezu problemlos bewältigt. Dies ist ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf die Transformation hin zu einer agilen Organisation.

Sollten wir die Corona-Krise besser bewältigen als erwartet, könnte sich das positiv auf Prämienwachstum und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Klimawandel

Mit dem zunehmenden Ausstoß von Treibhausgasen steigt die Durchschnittstemperatur auf der Erde. Dadurch nehmen extreme Wetterlagen zu, was das Schadenvolumen aus Naturkatastrophen signifikant erhöht und uns als Versicherer von einem steigenden Bedarf an Versicherungslösungen zur Absicherung von Risiken aus Naturkatastrophen ausgehen lässt. Dies betrifft sowohl den Erstversicherungsbereich als auch die Rückversicherung. Wir verfügen sowohl über weit entwickelte Risikomodelle zur Abschätzung von Risiken aus Naturkatastrophen als auch über umfangreiches Know-how im Bereich Risikomanagement. Das versetzt uns in die Lage, unseren Kunden maßgeschneiderte Versicherungslösungen zur Absicherung existenzieller Risiken anzubieten. Des Weiteren entsteht durch den Klimawandel eine erhöhte Notwendigkeit, steigenden Energiebedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Dies ermöglicht uns als institutionellem Anleger, verstärkt in Kapitalanlagen in Form von alternativen Investments zu investieren, wie z. B. Windparks.

Sollte diesbezüglich die Versicherungsnachfrage schneller steigen als erwartet, könnte sich das positiv auf Prämienwachstum und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Energiewende

Deutschland hat die gesellschaftliche Grundentscheidung getroffen, seine Energieversorgung in Zukunft überwiegend aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auf Bundesebene haben die Energiewende und der Klimaschutz einen hohen Stellenwert. Der Umbau des Energiesystems hin zu einer regenerativen Energieversorgung soll weiter fortgesetzt werden, wobei gleichzeitig das Augenmerk auf einem gebremsten Kostenanstieg bei den Endverbrauchern liegt. Neben einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in einem stabilen regulatorischen Rahmen gewinnt die Energieeffizienz an Bedeu-

tung. Wir sehen die Chance einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch den Umbau des Energiesystems, der zu einem wichtigen Impulsgeber für Innovation und technologischen Fortschritt werden kann. Als Versicherungskonzern begleiten wir diesen Wandel aktiv. Unseren Industriekunden bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für die Entwicklung, den Vertrieb und den Einsatz neuer Energietechnologien. Neben den erneuerbaren Energien werden Speichertechnologien, der Netzausbau und eine intelligente Steuerung der Einzelkomponenten (Smart Grid) zum Erfolg der Energiewende beitragen. Mit unserer Investmentaktivität im Energiesektor unterstützen wir die Energiewende. Aufbauend auf den bestehenden Beteiligungen in Energienetzen und Windparks wollen wir zukünftig unsere Investments in den Segmenten Energieverteilung und erneuerbare Energien weiter ausbauen.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch die Energiewende stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Im Unternehmen begründete Chancen

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So soll im Geschäftsbereich Industrieversicherung die Prozess- und IT-Landschaft länderübergreifend harmonisiert werden. Dadurch wollen wir ein global führender Anbieter von Industrieversicherungen werden.

Durch die Digitalisierung ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Schon heute nutzen wir IT-Systeme, um Kunden passgenaue Angebote machen und Prämien automatisiert und in Echtzeit festsetzen zu können. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Versicherungsbetrieb von Skaleneffekten zu profitieren. Im Rahmen der Digitalisierung haben sich das Kundenverhalten sowie die Erwartungshaltung bezüglich der Schadenregulierung verändert. Dies betrifft insbesondere die junge Kundengeneration, die schnelle und einfache Lösungen erwartet. Um auf die neu entstandenen Kundenbedürfnisse einzuge-

hen, haben wir eine Schadensservice-App entwickelt. Sie ermöglicht es dem Kunden, innerhalb weniger Minuten eine Schadenmeldung mit wichtigen Informationen zum Schaden abzusetzen. Um Kunden auch nach Ausnahmeschadensereignissen – wie z.B. Starkregen, Sturm oder schweren Hagelschauern – schnell helfen zu können, haben wir einen virtuellen Call-Center-Assistenten entwickelt. Dieser Sprachroboter fragt mittels künstlicher Intelligenz Basisdaten des Kunden ab. Dadurch gewinnen unsere Mitarbeiter Zeit, die sie gezielt für individuell zu veranlassende Maßnahmen bei den betroffenen Kunden einsetzen können.

Sollten die Digitalisierungsprojekte schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mithilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Fokussierung auf die Kernmarke HDI

Wir als Tochterunternehmen des Talanx Konzerns können auf eine über einhundertjährige Tradition zurückblicken. Mit einer Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Talanx Konzern sehen wir Chancen, sowohl eine stärkere gemeinsame Identität nach innen zu entwickeln als auch unseren Kunden gegenüber präsenter und geschlossener aufzutreten.

Sollte die Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Rahmen der Markenstrategie des Talanx Konzerns besser als erwartet zur Stärkung der Marke HDI beitragen, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Vertriebliche Chancen

Internet

Durch die zunehmende Digitalisierung führen Cyberangriffe via Internet vermehrt zu massiven Schäden bei Unternehmen. Vor allem in jüngster Vergangenheit bekannt gewordene Hackerattacken zeigen, dass insbesondere produzierende Industrieunternehmen trotz bester Abwehrmechanismen nicht vor Risiken durch Cybercrime gefeit sind. Auch die Verantwortlichkeit des Topmanagements rückt zusehends in den Blickpunkt. Aus diesem Grund hat HDI Global SE das Produkt Cyber+ entwickelt. Hiermit lassen sich die verschiedenen Risiken in einer Versicherungslösung umfassend absichern. Der ganzheitliche und spartenübergreifende Versicherungsschutz von HDI deckt zum einen Eigenschäden durch Cybercrime, zum anderen sichert er Drittschäden ab, für die Unternehmen gegenüber ihren Kunden, Dienstleistern oder sonstigen Dritten haften müssen. Zusätzlich kann auch den zivil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeiten der Geschäftsleiter Rechnung getragen werden.

Sollten wir die vertrieblichen Chancen, die sich aus den zusätzlichen Absicherungsbedürfnissen von Internetrisiken ergeben, besser nutzen können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Neue Märkte und Bündelung von Geschäft

Durch die dezentrale Aufstellung des Konzerns kann individuelles unternehmerisches Denken und Handeln entfaltet werden, welches zu einer fokussierten Betrachtung der Kundenmärkte führt. So wurde mit der Gründung der HDI Global Specialty SE der Ausbau des

internationalen Markts für Spezialrisiken in Angriff genommen. Ebenso werden weitere Marktchancen durch die kontinuierliche Ausweitung des Versicherungsgeschäfts auf lokalen Märkten im Ausland sowie von internationalen Programmen gesehen.

Trotz der Herausforderungen haben wir als traditioneller und erfahrener Industrierversicherer das notwendige Know-how, die entsprechenden Prozesse und Arbeitsweisen etc., um unsere Chancen zu nutzen und unseren Profitabilisierungspfad weiter voranzutreiben.

Sollten wir die vertrieblichen Chancen, die sich aus der Erschließung neuer Märkte und der Bündelung von Geschäft ergeben, besser nutzen können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Diversity Management

Die Vielfalt der Mitarbeiter ist auch Teil der Unternehmensidentität der HDI Global SE. Die Mitarbeiter bringen ihre unterschiedlichen Talente auf allen Kontinenten für den geschäftlichen Erfolg und zur Zufriedenheit der Kunden ein. Es liegt in der Natur des internationalen Geschäfts, dass sich eine Vielzahl an Kulturen vereint.

Bei der HDI Global SE arbeiten Frauen und Männer jeden Alters mit den unterschiedlichsten nationalen, ethnischen und religiösen Hintergründen ebenso wie Menschen mit und ohne Behinderung. Es wird eine von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur gepflegt. Ziel ist, nicht nur für ein von Offenheit und Integration geprägtes Arbeitsklima zu sorgen, sondern Vielfalt aktiv und bewusst zu nutzen, um den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und der Gesellschaften zu erhalten und weiter auszubauen. Diversity Management bedeutet deshalb auch die Schaffung von Bedingungen, die es allen Personen ermöglichen, ihre individuellen Potenziale, Talente und ihre Leistungsfähigkeit unabhängig von Herkunft, Alter, Erfahrung oder der persönlichen Lebenssituation voll zu entfalten. Die Konzentration liegt dabei auf den Handlungsfeldern Demografie, Geschlecht und Migration. Geeignete Maßnahmen hierfür sind zum Beispiel die aktive Unterstützung der Kinderbetreuung nach Rückkehr aus der Elternzeit, eine Stärkung der Zusammenarbeit altersgemischter Teams sowie, falls möglich, flexible Arbeitszeitmodelle.

Die HDI Global SE bekennt sich zur Chancengleichheit und möchte die Besetzung von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Im Rahmen eines Mentoringprogramms werden Potenzialträgerinnen bei der Entwicklung in weitergehende Fach- oder Führungspositionen unterstützt. Um einem weiblichen Fachkräftemangel vorzubeugen, wird bereits bei der Einstellung von Auszubildenden auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

Zur Stärkung der persönlichen Ressourcen greifen die Mitarbeiter auf umfangreiche Präventionsangebote im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements zurück. In diesem Jahr fand so erstmals eine digitale Gesundheitswoche statt. Das 2016 eingeführte Employee Assistance Programme wird weiter fortgesetzt. Das Angebot umfasst eine kostenfreie und anonyme Sofortberatung bei privaten, beruflichen und psychologisch-gesundheitlichen Anliegen sowie einen Familienservice.

Entgeltgleichheit

Die Vergütung erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Mitarbeiter, die nach dem Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe vergütet werden, erhalten ein Tarifgehalt nach der maßgeblichen Tarifgruppe. Darüber hinaus wird das Entgelt von tariflich und außertariflich vergüteten Mitarbeitern jährlich im Rahmen eines einheitlichen Prozesses überprüft mit dem Ziel der Vermeidung von etwaigen Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern.

Die nachfolgenden Angaben geben gemäß § 21 Absatz 2 Entgelttransparenzgesetz die Veränderungen im Vergleich zum letzten Bericht wieder:

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten betrug im Kalenderjahr 2020 1.921 Mitarbeiter, davon 840 weiblich und 1.080 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Beschäftigter um 0,5 Prozentpunkte gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten betrug 1.609 Mitarbeiter, davon 574 weiblich und 1.035 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Beschäftigter um 0,9 Prozentpunkte gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Teilzeitbeschäftigten betrug 312 Mitarbeiter, davon 267 weiblich und 45 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Teilzeitbeschäftigter um 0,1 Prozentpunkte gesunken.

Umfang des Geschäftsbetriebs

Niederlassungen

Inland

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

Ausland

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, Kopenhagen, Labuan, London, Madrid, Mailand, Oslo, Paris, Rotterdam, Singapur, Sydney, Tokio, Toronto, Zürich.

Produkte

Unfallversicherung

Luftfahrt-Unfallversicherung,
Probandenversicherung,
Einzel-Vollunfallversicherung,
Einzel-Teilunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Heilkostenversicherung im Rahmen der Auslandsreiseversicherung,
sonstige Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufsschadenhaftpflichtversicherung,
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung,
Betriebs- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Organpersonen (individuell),
Feuerhaftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,
Umwelt-Haftpflichtversicherung,
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,
Pharma-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung,
Sporthaftpflichtversicherung,
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung,
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuer-Industrieversicherung,
landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
sonstige Feuerversicherung,
Maschinenversicherung,
Elektronikversicherung,
Montageversicherung,
Bauleistungsversicherung,
Baubestandsversicherung,
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,
übrige Technische Versicherungen,
Extended-Coverage(EC)-Sachversicherung,
EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,
Einbruchdiebstahl-Versicherung,
Leitungswasser-Versicherung,
Glasversicherung,
Sturmversicherung,
Einheitsversicherung,
sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),
sonstige Sachschadenversicherung (Transport),
Garantieversicherung für Kfz

Transport- und Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Kriegs-Kaskoversicherung,
Raumfahrt-Kaskoversicherung,
Warenversicherung,
See-Kaskoversicherung,
Verkehrshaftungsversicherung,
Fluss-Kaskoversicherung,
Terrorrisiken Transport,
Transportgüter-Versicherung,
Valoren-Versicherung,
Kaskoversicherung,
übrige Transportversicherung,
übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung,
Ausfuhrkredit

Sonstige Versicherungen

Maschinengarantieversicherung,
sonstige Vermögensschadenversicherung
(Garantieversicherung für Kfz),
sonstige Vermögensschadenversicherung (Luftfahrt),
sonstige Vermögensschadenversicherung (Transport),

sonstige Vermögensschadenversicherung (Lösegeld),
sonstige Vermögensschadenversicherung
(Sanierungs-Beratungs-Versicherung),
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige gemischte Versicherung,
sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sport-
waffen, Kraftfahrtgepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühl-
güter, Atomanlagen-Sach, Automaten),
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung
(Filmausfall, Betriebsschließung),
sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust),
sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage),
Vertrauensschaden (Computermisbrauch),
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung,
Leitungswasser-Versicherung,
Glasversicherung,
Sturmversicherung,
Einheitsversicherung,
Cyberversicherung,
übrige Schadenversicherung

All-Risk-Versicherungen

All-Risk-Sachversicherung,
All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,
Multi-Line-Versicherung,
Multi-Risk-Versicherung

Rückdeckung gewährt die HDI Global SE

in den Versicherungsweigen:

Unfallversicherung,
Haftpflichtversicherung,
Kraftfahrtversicherung,
Luftfahrtversicherung,
Rechtsschutzversicherung,
Feuer-Industrieversicherung (einschließlich Terrorrisiken TV),
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
Kreditversicherung,
sonstige gemischte Versicherung,
Vertrauensschadenversicherung,
Technische Versicherungen,
Transportversicherung

Darüber hinaus übernimmt die HDI Global SE im indirekten Ge-
schäft auch die Versicherung von Haftpflichtrisiken aus Atomanla-
gen-, Pharma- und Terrorrisiken.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	01.01.2020*	31.12.2019
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	714	8.257	8.257
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	170.498	176.867	173.696
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.946.637	1.860.283	1.916.957
III. Sonstige Kapitalanlagen	5.776.808	5.647.698	5.543.997
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	16.657	17.893	17.893
	7.910.600	7.702.741	7.652.543
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	277.219	340.294	340.248
2. Versicherungsvermittler	396.917	378.443	375.824
	674.136	718.737	716.072
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 42.996 (64.134) TEUR	538.896	554.629	532.848
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 106.702 (110.972) TEUR	609.036	546.647	542.534
	1.822.068	1.820.013	1.791.454
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	9.528	9.078	9.078
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	321.597	433.350	417.342
	331.124	442.428	426.420
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	49.007	53.553	53.354
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.824	2.444	2.402
	51.831	55.997	55.756
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Summe der Aktiva	10.116.338	10.029.436	9.934.430

*Angaben mit Stand 01.01.2020 sind Werte der Verschmelzungsbilanz

Passiva	31.12.2020	01.01.2020*	31.12.2019
TEUR			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	284.043	284.043	281.536
III. Jahresüberschuss**		–	46
	409.043	409.089	406.536
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000	200.000	200.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	1.023.450	941.410	934.349
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	507.734	455.650	447.859
	515.716	485.759	486.490
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	11.294.051	11.579.391	11.311.641
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.393.983	5.831.836	5.636.302
	5.900.067	5.747.555	5.675.339
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	20.375	14.247	14.247
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.746	1.869	1.869
	18.629	12.378	12.378
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	716.670	676.962	676.962
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	183.404	53.054	53.055
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	80.204	11.943	11.943
	103.200	41.112	41.112
	7.254.282	6.963.766	6.892.281
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	472.020	463.234	463.229
II. Steuerrückstellungen	43.349	41.810	41.810
III. Sonstige Rückstellungen	81.833	78.551	78.342
	597.201	583.595	583.381
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	152.743	141.870	141.870
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	106.078	98.829	98.830
2. Versicherungsvermittlern	158.484	179.927	168.066
	264.562	278.756	266.896
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 90.854 (70.791) TEUR	690.046	639.209	635.505
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 49.782 (51.585) TEUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.299 (1.210) TEUR davon an verbundene Unternehmen: 99.296 (410.189) TEUR	546.774	811.069	805.879
	1.501.382	1.729.034	1.708.280
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.685	2.082	2.082
Summe der Passiva	10.116.338	10.029.436	9.934.430

*Die Angaben mit Stand 01.01.2020 sind Werte der Verschmelzungsbilanz

**Verschmelzungsergebnis zum 01.01.2020

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2019 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 47.123.092,65 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hannover, den 29. Januar 2021

Der verantwortliche Aktuar Thomas Adrian Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung	2020	2019
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.524.181	4.449.315
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.390.478	2.379.922
	2.133.703	2.069.393
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-117.795	72.267
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-71.990	31.676
	-45.805	40.591
	2.087.898	2.109.984
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	397	380
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	2.711	2.793
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	2.721.349	3.131.740
bb) Anteil der Rückversicherer	1.390.107	1.496.161
	1.331.243	1.635.579
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-30.554	-31.086
bb) Anteil der Rückversicherer	-301.081	-89.469
	270.527	58.383
	1.601.769	1.693.962
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	62.070	4.002
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	10.261	6.391
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	818.388	898.439
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	389.067	380.011
	429.321	518.428
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-1.436	-6.964
9. Zwischensumme	-10.980	-102.662
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-39.708	41.488
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-50.688	-61.174

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2020	2019
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 58.627 (61.551) TEUR	70.557	70.310
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 7.036 (6.681) TEUR		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.134	12.982
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	121.659	137.179
c) Erträge aus Zuschreibungen	7	41
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	35.936	14.650
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	17.275	27.944
	258.568	263.106
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	13.877	13.209
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.295	23.699
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.682	1.345
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	10	13
	46.865	38.266
	211.703	224.840
3. Technischer Zinsertrag	397	380
	211.306	224.460
4. Sonstige Erträge	71.988	62.946
5. Sonstige Aufwendungen	196.176	141.407
	-124.189	-78.461
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	36.430	84.825
7. Außerordentliche Aufwendungen	1.718	9
8. Außerordentliches Ergebnis	-1.718	-9
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.169	16.631
10. Sonstige Steuern	5.732	17.578
	30.902	34.209
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	3.810	50.607
	-3.810	-50.607
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die HDI Global SE hat ihren Sitz am HDI-Platz 1, 30659 Hannover, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 60320.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Im Rahmen der Übernahmebilanzierung hat die HDI Global SE ihr Wahlrecht aus § 24 UmwG dahingehend ausgeübt, dass als Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände und Schulden gemäß §§ 253 Absatz 1 HGB die Buchwerte der Schlussbilanz der HDI/NL, soweit diese die Ansatzvoraussetzungen nach dem HGB erfüllen, fortgeführt wurden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Ausnahme sind die Domänen hdi-global.com und hdiglobal.com. Diese wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden nicht abgeschrieben.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit §§ 255 und 253 Absatz 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wurde das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wurde der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Grundsätzlich alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 RechVersV. Als Zeitwert wurde standardmäßig der Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Wenn kurz- bis mittelfristig nicht mehr von der Fortsetzung des Geschäftsbetriebs als rechtlich selbstständige Einheit auszugehen war, wurde ein Substanzwert herangezogen. In Einzelfällen wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken und Gebäuden bestehen, wurden die Verkehrswerte der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Börsen- oder Marktwerten angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 sowie 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 4 sowie Absatz 5 HGB). Sind diese Wertpapiere dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB). Dauerhafte Wertminderungen wurden erfolgswirksam abgeschrieben. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wurde der Differenzbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes lag, erfolgte eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds wurden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals war, wurde der niedrigere Marktwert herangezogen. Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der jeweiligen Aktien-, Renten- und gemischten Fonds gehen zusätzlich zu dem EPS-Wert der enthaltenen Aktien bzw. dem ermittelten Wert der enthaltenen Renten sämtliche übrige Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Derivate wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Optionen wurden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Bei Devisentermingeschäften besteht ein Bilanzierungsverbot durch den sogenannten Nichtbilanzierungsgrundsatz schwebender Geschäfte. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2020 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis hatten, galt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorlagen, wurden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen wurden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Absatz 3 HGB). Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs bzw. Auszahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wurde unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruhte auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgte grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für das Inlandsgeschäft wurde im Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern in Höhe von 1 % berechnet. Für das Auslandsgeschäft wurde für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet und für die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern wurde dem allgemeinen Ausfallrisiko durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

Latente Steuern

Da es sich bei der HDI Global SE im Verhältnis zur Talanx AG um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen pro Betriebsstätte saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere aus den Rückstellungen für Beitragsüberträge und den Schwankungsrückstellungen sowie aus den Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft) mit aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Schadenrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen) sowie mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte aller ausländischen Niederlassungen jeweils für jedes Land separat verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz. Von einer Bilanzierung des sich aus der Saldierung ergebenden Aktivüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Aktivierungswahlrechts abgesehen.

Steuersätze

	2020
In %	
Australien, Sydney	30,0
Japan, Tokio	28,0
Kanada, Toronto	26,0
Frankreich, Paris	25,8
Belgien, Brüssel/Norwegen, Oslo/Spanien, Madrid/Niederlande, Rotterdam	25,0
Griechenland, Athen/Italien, Mailand/Malaysia, Labuan	24,0
Dänemark, Kopenhagen	22,0
Schweiz, Zürich	21,3
Großbritannien, London	19,0
Singapur (onshore/offshore)	17,0/10,0
China, Hongkong	16,5
Irland, Dublin	12,5

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Für Zwecke der termingerechten Erstellung des Konzernabschlusses und der damit erforderlichen zeitgerechten Zulieferung des Einzelabschlusses wurden im Rahmen des implementierten Fast-Close-Prozesses in der Rückversicherung sowohl gebuchte Werte als auch Schätzwerte verwendet. Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an allen Bruttopositionen wurde mit einem Zeitversatz von einem Monat gearbeitet. Für elf Monate wurde auf Basis der gebuchten Bruttodaten jeder Rückversicherungsvertrag einzeln abgerechnet und für einen Monat erfolgte eine vereinfachte Schätzung der Rückversicherungsanteile.

Für die Ermittlung der Schätzung wurde auf folgendes Verfahren zurückgegriffen: Die versicherungstechnischen und für die Rückversicherung relevanten Bruttopositionen wurden für die ausländischen Niederlassungen um die Anteile der lokal verwalteten Rückversicherung gekürzt, da diese analog den Bruttowerten bis Ultimo gebucht werden. Auf die so ermittelten Anteile und den gesamten Inlandsbestand wurde eine Standard-Rückversicherungsordnung angewandt, die eine durchschnittliche Rückversicherungsbewertung darstellt und die eine beschleunigte Buchung der Rückversicherungsanteile des letzten Monats für den Abschluss ermöglicht. Besonderheiten, z. B. bei nichtproportionaler Rückversicherung ein Schadeneintritt oberhalb der Priorität, wurden individuell berücksichtigt.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. Eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden erfolgte im Transportbereich für das Beteiligungs- und Assekurateurgeschäft aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten durch verschiedene Methoden. Im Zweig Kraftfahrzeug-Haftpflicht erfolgte die Ermittlung nach dem Chain-Ladder-Verfahren. In den übrigen Zweigen erfolgte die Ermittlung anhand der erwarteten Schadenaufwendungen. Dabei wurde sich an einem Drei- bis Fünfjahresdurchschnitt unter Berücksichtigung von Besonderheiten orientiert.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Be-

standteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 0,7 % (0,9) %.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungs-Verordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen erfolgte auf Basis von Portfolioanalysen, verbunden mit Expertenschätzungen.

Die Stomorrückstellung wurde errechnet, indem eine durchschnittliche Stornoquote für die letzten drei Jahre ermittelt und mit den Beiträgen des aktuellen Jahres multipliziert wurde.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

Andere Rückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 30. September 2020 veröffentlichten und auf den 31. Dezember 2020 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der „Heubeck-Richttafeln 2018G“, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Weitere Angaben zu Trendannahmen, Diskontierungszinssatz sowie Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB werden unter dem Berichtsabschnitt D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung gemäß § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB erfolgt. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben. Die Berechnungen wurden mithilfe der modifizierten „Heubeck-Richttafeln 2018G“ durchgeführt, wie sie für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Ansatz kommen. Es wurde die Ausscheidereordnung der Aktiven zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren ein prognostizierter Rechnungszins von 0,48 (0,63) % angesetzt. Als Gehaltstrend wurden wie im Vorjahr 2,50 % angenommen. Die Rückstellung ist gemäß § 253 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie setzt sich zusammen aus der Rückstellung für rückständiges Arbeitsentgelt, der Rückstellung für Aufstockungsbeträge, der Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Rückstellung für Abfindung.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie die der Pensionsverpflichtungen. Dabei kommen die gleichen Annahmen für die Berücksichtigung von Gehaltstrends und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zum Ansatz. Lediglich der prognostizierte Diskontierungszinssatz wird abweichend mit einem durchschnittlichen Mittel aus den vergangenen sieben Jahren ermittelt und mit 1,61 (1,97) % angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Depotverbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Posten der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende.

Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Posten werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergab sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei einzelnen Währungen. Je Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, versicherungstechnische Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Währungsumrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst und grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet. Im Berichtsjahr ergaben sich nachhaltige Überdeckungen ausschließlich beim kanadischen Dollar.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Durchbuchungsmethode angewandt.

Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der zuvor beschriebenen Bewertungseinheiten je Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden daher im Einklang mit § 256a HGB bewertet.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr	Bilanzwerte 01.01.2020*	Zinsabgrenzung 01.01.2020
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.257	8.257	–
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.696	176.867	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.443.126	1.376.784	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	263.841	271.569	–203
3. Beteiligungen	195.824	197.765	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.165	14.165	–
Summe B. II.	1.916.956	1.860.283	-203
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.645.209	1.648.395	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.960.163	3.044.295	–1.081
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	422	422	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	693.795	701.673	–127
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	201.692	210.197	–106
5. Einlagen bei Kreditinstituten	42.716	42.716	–
Summe B. III.	5.543.997	5.647.699	-1.314
Gesamt	7.642.906	7.693.106	-1.517

*Die Angaben mit Stand 01.01.2020 sind Werte der Verschmelzungsbilanz

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Währungskurs- schwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte 31.12.2020
–	–	–	–	6	7.549	714	k. A.
519	–	3.171	–	–	3.717	170.498	228.119
140.640	–	71.415	–	–21.432	–	1.424.577	2.021.246
63.022	–	42.325	–	–12.386	–	279.677	284.085
–	–	–	–	9	75	197.699	210.708
30.506	–	–	–	13	–	44.685	44.685
234.168	0	113.741	–	–33.795	75	1.946.637	2.560.723
211.930	–	390.066	–	–8.044	267	1.461.949	1.547.884
1.140.121	–	793.735	7	–87.076	2.236	3.300.295	3.475.050
–	–	5	–	–	–	417	526
63.366	–6.500	39.275	–	–	–	719.137	777.401
40.789	6.500	24.422	–	–2.022	1.000	229.936	244.209
28.068	–	–	–	–5.709	–	65.075	65.047
1.484.274	0	1.247.503	7	-102.851	3.503	5.776.808	6.110.116
1.718.961	0	1.364.415	7	-136.641	14.844	7.894.657	8.898.959

B. Kapitalanlagen

Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug unverändert zum Vorjahr 759 TEUR.

Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte aufgrund interner und externer Gutachten aus dem Jahr 2019. Der Zeitwert per 31. Dezember 2020 beträgt 228.119 Mio. EUR.

Kapitalanlagen mit stillen Lasten (§ 285 Nr. 18 HGB)

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2020	31.12.2020
TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	46.934	44.187
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.761	66.982
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	247.903	244.704
Gesamt	363.598	355.873

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 4.978 (13.647) TEUR vermieden.

Es handelt sich nach Einschätzung der Gesellschaft bei den unterlassenen Abschreibungen um vorübergehende Wertminderungen.

Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (§ 285 Nr. 23 HGB)

Art der Bewertungseinheiten	Grundgeschäft	Sicherungsgeschäft	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
§ 285 Nr. 23 lit. a HGB Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva Zum Bilanzstichtag sind Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 1.381 Mio. EUR gebildet worden, die sich auf folgende wesentliche Währungen aufteilen: US-Dollar Pfund Sterling Schweizer Franken kanadischer Dollar australischer Dollar	Fremdwährungsaktiva 523 Mio. EUR 254 Mio. EUR 231 Mio. EUR 211 Mio. EUR 71 Mio. EUR	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durchbuchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
§ 285 Nr. 23 lit. b HGB Portfolio-Hedge	Variabler Wertpapierbestand (nachhaltige Überdeckung in Fremdwährungsaktiva)	Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäften (Verkauf kanadischer Dollar gegen Kauf Euro)	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungsaktiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durchbuchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.342 (19.378) TEUR vorgenommen.

Aktien oder Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Der Posten B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Fonds, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Bilanzwerte	Zeitwerte	Ausschüttung
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
TEUR			
Rentenfonds			
BlueBay Em. Market Invest. Grade Corp. Bond Fund I	31.963	33.810	1.564
Fisch CB - Global Defensive BQ2	28.224	31.082	19
CS Lux AgnaNola Global Convertible Bond Fund	39.960	45.198	34
EURO-RENT 3 Master	1.044.524	1.113.095	17.130
Zwischensumme Rentenfonds	1.144.671	1.223.184	18.748
Aktienfonds			
HDI Global SE Absolute Return	614	614	58
HDI Globale Equities	999	999	211
Assenagon Balanced EquiVol I	15.000	15.157	0
Zwischensumme Aktienfonds	16.613	16.770	269
Gesamt	1.161.284	1.239.954	19.016

Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurden bei den stille Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vorgenommen, da es sich nach Einschätzung der Gesellschaft um vorübergehende Wertminderungen handelt.

Für im Anlagevermögen gehaltene Aktienfonds ist der beizulegende Wert jeder einzelnen Aktie des Bestands mittels eines EPS-Verfahrens („Earnings per Share“) ermittelt worden. Sofern keine EPS-Werte vorliegen, wird auf die Zeitwerte (max. 120 %) zurückgegriffen.

Für im Anlagevermögen gehaltene Rentenfonds berechnet sich der beizulegende Wert des Fondsanteils aus der Summe seiner Konstituenten (Renten, Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten, Derivate etc.). Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten je Rententitel oder dem niedrigeren Marktwert, sofern ein Kreditereignis vorliegt oder der Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist.

Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Angaben gemäß § 341b Absatz 2 HGB

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, gemäß § 341b Absatz 2 HGB Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 4.546.739 (4.429.332) TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.458.032 (1.645.209) TEUR und auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 3.088.707 (2.784.123) TEUR.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil in % ¹⁾	Währung	Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp., Luxemburg ²⁾	24,71	EUR	9.996	-7.964
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg ³⁾	16,31	EUR	134.179	6.840
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln ⁴⁾	13,00	EUR	64.100	2.860
Funderburk Lighthouse Limited, Grand Cayman ⁴⁾	100,00	USD	43.841	-3.743
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	100,00	EUR	507.037	49.746
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	100,00	EUR	239.081	22.291
HDI Global Insurance Limited Liability Company, Moskau ⁴⁾	100,00	RUB	602.149	13.790
HDI Global Network AG, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	211.564	- ⁶⁾
HDI Global Network AG Escritorio de Representaao no Brasil Ltda, Sao Paulo ⁴⁾	100,00	BRL	342	18
HDI Global Seguros S.A., Sao Paulo ⁴⁾	100,00	BRL	81.292	16.242
HDI Global Specialty Holding GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	148.544,30	- ⁶⁾
HDI Reinsurance (Ireland) SE, Dublin ⁴⁾	100,00	EUR	231.421	25.430
HDI Risk Consulting GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	1.626	- ⁶⁾
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln ⁴⁾	23,80	EUR	31.758	1.507
Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta ⁵⁾	20,68	INR	3.498.901	-321.157
Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi ⁴⁾	53,92	VND	6.565.536.356	569.753.765
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover ⁴⁾	50,00	EUR	143.525	8.111

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile

2) Werte zum 30. September 2019

3) Werte zum 30. Juni 2020

4) Werte zum 31. Dezember 2019

5) Werte zum 31. März 2020

6) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	400.952	368.210
Forderungen an verbundene Unternehmen	104.937	108.983
Forderungen an Steuerbehörden	31.774	20.012
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	25.383	15.281
Noch nicht zugeordnete Zahlungen	22.853	9.091
Forderungen aus Grundstücksnebenkosten	3.045	3.087
Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	1.989	3.955
Forderungen aus Kautionen, Bürgschaften und Kreditsicherheiten	1.460	1.198
Forderungen gegen Versicherungspools	360	1.123
Kostenbuchungen nach Kostenschluss	0	1.391
Forderungen aus dem Verkauf Oslo Fjord	0	1.069
Verschiedenes	16.283	9.134
Gesamt	609.036	542.534

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 58.627 (44.051) TEUR sonstige Forderungen aus Beteiligungserträgen. Ferner sind Forderungen gegenüber der HDI Global Network AG in Höhe von 15.744 (27.040) TEUR und gegenüber der HDI Risk Consulting GmbH in Höhe von 1.531 (904) TEUR aus Gewinnabführungen enthalten.

Die Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten bestehen in Höhe von 1.989 (1.989) TEUR gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 3.426 (5.027) TEUR.

D. I. Sachanlagen und Vorräte

	2020	2019
TEUR		
Stand am 31.12.2019	9.078	9.855
Stand am 01.01.2020	9.078	9.855
Zugänge	3.708	2.394
Abgänge	2.003	1.921
Abschreibungen	1.177	1.354
Währungskursschwankungen	-78	104
Stand am Ende des Geschäftsjahres	9.528	9.078

E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Die periodengerechte Erfolgsabgrenzung erfolgte ausschließlich für Zinsen in Höhe von 49.007 (53.354) TEUR.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.824 (2.402) TEUR betreffen Verwaltungskosten.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 284.043 TEUR. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
neue leben Lebensversicherung AG, Hamburg	88.632	88.632
PB Lebensversicherung AG, Hilden	88.632	88.632
HDI Versicherung AG, Hannover	20.000	20.000
Gerling Versorgungskasse VVaG, Köln	2.736	2.736
Gesamt	200.000	200.000

Die HDI Lebensversicherung AG hat der HDI Global SE mit Vertrag vom 11. August 2014 ein Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 180.000 TEUR vergeben. Mit Abtretungsvertrag vom 28. November 2017 hat die HDI Lebensversicherung AG die Darlehen auf die neue leben Lebensversicherung AG, PB Lebensversicherung AG und Gerling Versorgungskasse VVaG übertragen.

C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	235.832	232.354
Haftpflichtversicherung	5.494.024	5.317.625
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	786.705	735.281
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	144.061	170.914
Feuer- und Sachversicherung	1.359.308	1.325.396
davon:		
a) Feuerversicherung	462.454	471.877
b) Technische Versicherungen	846.250	787.055
c) Sonstige Sachversicherung	50.604	66.464
Transport- und Luftfahrtversicherung	590.804	548.762
Rechtsschutzversicherung	84.202	84.837
All-Risk-Versicherungen	975.253	1.015.010
Sonstige Versicherungen	134.727	146.365
Gesamt	9.804.915	9.576.544
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.433.036	3.413.710
Gesamtes Versicherungsgeschäft	13.237.950	12.990.254

Davon:

a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 11.294.051 (11.311.641) TEUR

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 716.670 (676.962) TEUR

C. II. 1. Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	197.284	194.576
Haftpflichtversicherung	5.064.406	4.943.968
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	751.318	698.739
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	54.235	69.786
Feuer- und Sachversicherung	1.015.786	1.044.236
davon:		
a) Feuerversicherung	351.486	389.447
b) Technische Versicherungen	627.052	598.217
c) Sonstige Sachversicherung	37.249	56.572
Transport- und Luftfahrtversicherung	505.026	487.221
Rechtsschutzversicherung	80.768	81.189
All-Risk-Versicherungen	738.611	887.273
Sonstige Versicherungen	119.228	131.654
Gesamt	8.526.660	8.538.642
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.767.391	2.772.999
Gesamtes Versicherungsgeschäft	11.294.051	11.311.641

C. III. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Posten beträgt 20.375 (14.247) Mio. EUR und betrifft wie im Vorjahr ausschließlich die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	148.027	141.583
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	10.927
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	77.925	89.272
Feuer- und Sachversicherung	84.653	51.877
davon:		
a) Feuerversicherung	84.653	51.877
Transport- und Luftfahrtversicherung	49.077	30.487
Sonstige Versicherungen	648	682
Gesamt	360.330	324.828
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	356.340	352.134
Gesamtes Versicherungsgeschäft	716.670	676.962

D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2020	2019
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	463.229	444.485
Veränderung	-22.585	-14.611
Aufzinsung/Zinssatzänderung	31.376	33.355
Stand am Ende des Geschäftsjahres	472.020	463.229

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Im Inland wurden als Trend bei den Gehaltssteigerungen wie im Vorjahr 2,50 % und bei den Rentensteigerungen 1,64 (1,74) % angenommen. Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 2,31 (2,71) % abgezinst. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen in der Niederlassung Großbritannien beträgt der Abzinsungssatz 3,36 (3,78) %. Für Gehaltssteigerungen wurden hier mit 2,50 (2,40) % und die Rentensteigerungen mit 3,30 (3,40) % in die Berechnung aufgenommen.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	37,0	21,2
25	12,3	9,3
30	8,9	8,4
35	7,0	7,4
40	5,8	5,1
45	5,1	4,6
50	4,3	4,6
55	3,2	5,1
Ab 60	0,0	0,0

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2020 betrug 516.219 (508.467) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB in Höhe von 45.785 (46.661) TEUR bilanziert. Die zum Stichtagskurs umgerechneten Anschaffungskosten der Fonds betragen 35.608 (42.279) TEUR.

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 9.725 (9.875) TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen in Höhe von 8.140 (8.452) TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 8.139 (8.451) TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.036 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 6.325 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 52.314 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinste und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

D. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
Noch zu zahlende Vergütungen	30.506	35.535
Beratungskosten	14.576	11.830
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	8.866	7.098
Altersteilzeit	8.322	6.107
Jahresabschlusskosten	2.563	3.369
Jubiläumsaufwendungen	1.562	2.042
Verwaltungskosten der ausländischen Niederlassungen	2.080	2.329
Rückstellungen für Kosten	5.217	1.662
Unterstützungskasse	1.187	1.128
Ausstehende Gebäuderechnungen	1.356	1.946
Berufsgenossenschaft	518	463
Prozesskosten	–	703
Verschiedenes	5.079	4.130
Gesamt	81.833	78.342

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 14.044 (11.695) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5.723 (5.587) TEUR bilanziert. Die Anschaffungskosten der Fonds betragen 5.723 (5.487) TEUR.

F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2020	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2019	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2020	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2019	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019
TEUR						
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	283.743	208.925	48.137	94.464	331.879	303.389
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99.296	410.189	–	–	99.296	410.189
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	49.793	51.585	–	–	49.793	51.585
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	48.109	27.795	287	1.076	48.395	28.871
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.268	5.224	12	6	6.280	5.230
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	1.299	1.210	–	–	1.299	1.210
Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsgeschäft aus Schadenzahlungen	197	467	–	–	197	467
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	0	444	–	–	0	444
Verschiedenes	9.203	4.494	432	0	9.635	4.494
Gesamt	497.908	710.333	48.867	95.546	546.775	805.879

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 310.893 TEUR auf 99.296 (410.189) TEUR ist im Wesentlichen auf einen reduzierten Saldo gegenüber der Muttergesellschaft Talanx AG zurückzuführen, der u. a. aus dem Erwerb der HDI Reinsurance (Ireland) SE (268.700 TEUR) im Vorjahr und aus dem Rückgang der Gewinnabführung des Geschäftsjahres um 46.796 TEUR auf 3.810 (50.607) TEUR resultiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.685 (2.082) TEUR betrifft mit 1.171 (1.569) TEUR vereinnahmte Führungsprovisionen für das Folgejahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2020	2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	90.959	109.991
Haftpflichtversicherung	1.088.934	1.015.945
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	244.262	263.888
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	141.948	160.288
Feuer- und Sachversicherung	569.689	582.750
davon:		
a) Feuerversicherung	174.431	196.443
b) Technische Versicherungen	331.348	320.763
c) Sonstige Sachversicherung	63.910	65.544
Transport- und Luftfahrtversicherung	327.702	341.906
All-Risk-Versicherungen	652.811	616.541
Rechtsschutzversicherung	27.074	26.634
Sonstige Versicherungen	94.048	99.729
Gesamt	3.237.428	3.217.672
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.286.754	1.231.643
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.524.181	4.449.315

Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2020	2019
TEUR		
Inland	1.500.178	1.547.633
Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.054.759	1.320.783
Drittländer	682.491	349.256
Gesamt	3.237.428	3.217.672

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2020	2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	91.422	111.006
Haftpflichtversicherung	1.059.343	1.016.014
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	241.762	268.352
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	141.540	159.513
Feuer- und Sachversicherung	553.669	579.502
davon:		
a) Feuerversicherung	178.132	200.564
b) Technische Versicherungen	315.286	312.883
c) Sonstige Sachversicherung	60.252	66.055
Transport- und Luftfahrtversicherung	325.109	347.851
All-Risk-Versicherungen	627.551	616.625
Rechtsschutzversicherung	27.201	26.576
Sonstige Versicherungen	95.162	100.241
Gesamt	3.162.760	3.225.680
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.243.627	1.295.902
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.406.386	4.521.582

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

	2020	2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	79.481	97.419
Haftpflichtversicherung	581.839	489.926
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	224.806	249.923
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	132.070	148.363
Feuer- und Sachversicherung	252.016	279.090
davon:		
a) Feuerversicherung	72.821	79.916
b) Technische Versicherungen	154.473	168.272
c) Sonstige Sachversicherung	24.722	30.902
Transport- und Luftfahrtversicherung	222.931	250.199
All-Risk-Versicherungen	134.692	138.264
Rechtsschutzversicherung	-1	-504
Sonstige Versicherungen	45.192	54.839
Gesamt	1.673.028	1.707.519
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	414.870	402.465
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.087.898	2.109.984

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Er beträgt unverändert zum Vorjahr 0,9 % des Mittelwertes aus Anfangs- und Endbestand der Rückstellung.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2020	2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	63.727	89.087
Haftpflichtversicherung	773.471	784.918
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	196.884	236.384
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	80.201	120.144
Feuer- und Sachversicherung	275.034	495.525
davon:		
a) Feuerversicherung	86.564	184.227
b) Technische Versicherungen	184.718	275.778
c) Sonstige Sachversicherung	3.752	35.520
Transport- und Luftfahrtversicherung	202.625	254.442
All-Risk-Versicherungen	189.009	490.562
Rechtsschutzversicherung	12.816	16.000
Sonstige Versicherungen	51.856	57.640
Gesamt	1.845.624	2.544.702
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	845.171	555.952
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.690.795	3.100.654

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2020	2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	22.884	25.573
Haftpflichtversicherung	171.414	187.322
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.723	45.442
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	26.092	28.584
Feuer- und Sachversicherung	111.871	125.118
davon:		
a) Feuerversicherung	30.926	36.947
b) Technische Versicherungen	69.333	76.443
c) Sonstige Sachversicherung	11.612	11.728
Transport- und Luftfahrtversicherung	70.881	85.093
All-Risk-Versicherungen	107.279	109.345
Rechtsschutzversicherung	4.524	5.900
Sonstige Versicherungen	24.662	29.351
Gesamt	579.331	641.728
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	239.058	256.711
Gesamtes Versicherungsgeschäft	818.388	898.439

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 118.499 (126.116) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 699.889 (772.323) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

	2020	2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-8.824	-8.185
Haftpflichtversicherung	-108.808	-123.963
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.205	-5.227
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-2.169	-1.277
Feuer- und Sachversicherung	-99.502	57.634
davon:		
a) Feuerversicherung	-47.498	32.438
b) Technische Versicherungen	-32.717	37.308
c) Sonstige Sachversicherung	-19.287	-12.112
Transport- und Luftfahrtversicherung	-47.230	-34.911
All-Risk-Versicherungen	-271.035	-60.277
Rechtsschutzversicherung	-6.857	-3.966
Sonstige Versicherungen	-20.833	-1.043
Gesamt	-561.052	-181.215
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-279.344	-443.680
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-840.396	-624.895

-- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 148 (274) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 133 (240) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 15 (34) Mio. EUR.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2020	2019
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-4.764	-2.957
Haftpflichtversicherung	-19.690	-19.959
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.659	-8.035
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	44.421	-13.853
Feuer- und Sachversicherung	18.185	-23.286
davon:		
a) Feuerversicherung	-24.358	-28.256
b) Technische Versicherungen	16.877	-1.776
c) Sonstige Sachversicherung	25.667	6.746
Transport- und Luftfahrtversicherung	-18.625	-21.255
All-Risk-Versicherungen	28.179	-45.639
Rechtsschutzversicherung	3.004	711
Sonstige Versicherungen	-3.582	11.669
Gesamt	58.789	-122.604
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-109.476	61.430
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-50.688	-61.174

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Global SE einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 256.649 (231.639) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2020	2019
TEUR		
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	310.590	341.106
Löhne und Gehälter	230.830	237.813
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	37.550	37.597
Aufwendungen für Altersversorgung	11.162	13.463
Gesamte Aufwendungen	590.131	629.979

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2020	2019
Stück		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	17.794	18.787
Haftpflichtversicherung	66.673	68.538
Kraftfahrzeugversicherung	531.899	602.449
Feuer- und Sachversicherung	32.990	36.822
davon:		
a) Feuerversicherung	9.522	11.733
b) Technische Versicherungen	17.500	18.461
c) Sonstige Sachversicherung	5.968	6.628
Transport- und Luftfahrtversicherung	22.769	26.525
All-Risk-Versicherungen	12.237	12.819
Rechtsschutzversicherung	10.941	11.709
Sonstige Versicherungen	15.506	17.531
Gesamt	710.809	795.180

II. 4. Sonstige Erträge

	2020	2019
TEUR		
Erträge aus Dienstleistungen	43.669	35.244
Währungskursgewinne	9.972	8.297
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	6.645	6.985
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	5.759	5.573
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	1.536	572
Zinsen und ähnliche Erträge	1.314	2.112
Erträge aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	582	2.649
Verschiedenes	2.511	1.514
Gesamt	71.988	62.946

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2020	2019
TEUR		
Übrige Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	67.138	47.589
Aufwendungen für Dienstleistungen	36.559	24.542
Zinszuführung Pensionsrückstellung	29.264	32.806
Abschreibungen auf Forderungen	29.115	7.582
Zinsaufwendungen	15.087	14.744
Währungskursverluste	7.738	6.908
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.154	5.065
Verschiedenes	4.121	2.171
Gesamt	196.176	141.407

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 37 (65) TEUR.

Der Zinsänderungsaufwand der Pensionsverpflichtungen wird im Einklang mit IDW RS HFA 30 Tz. 87 grundsätzlich in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen, um eine höhere Transparenz in der Darstellung der Kosten des laufenden Versicherungsgeschäfts im Unterschied zu Kapitalmarkt- und Regelungseinflüssen auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen zu ermöglichen.

II 7. Außerordentliches Ergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis beträgt -1.718 (-9) TEUR und resultiert im Wesentlichen aus außerordentlichen Aufwendungen für die Altersversorgung.

II. 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 25.169 (16.631) TEUR. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die tatsächlichen Steuern des Geschäftsjahres der ausländischen Niederlassungen in Höhe von 24.552 TEUR. Der Aufwand aus inländischen Ertragsteuern beträgt 332 TEUR und betrifft im Wesentlichen anrechenbare Quellensteuern.

II. 10. Sonstige Steuern

Der Posten Sonstige Steuern betrifft mit 3.808 TEUR Aufwendungen der ausländischen Niederlassungen und mit 1.924 TEUR inländische Aufwendungen aus sonstigen Steuern (davon entfallen 331 TEUR auf Grundsteuern und 1.504 TEUR auf Versicherung- und Feuerschutzsteuer), sodass insgesamt ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 5.732 TEUR resultiert.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2020	2019
Anzahl (Durchschnittswert)		
Vollzeitkräfte	2.393	2.423
Teilzeitkräfte	441	443
Gesamt	2.834	2.866

Mitarbeiteraktienprogramm

Im Oktober 2020 wurde von der Muttergesellschaft, der Talanx AG, ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt, bei dem den Mitarbeitern der HDI Global SE jeweils maximal 36 Aktien zur Zeichnung angeboten wurden. Die Ausgabe der Aktien an die Mitarbeiter erfolgte im November. Der Ausübungspreis richtete sich nach dem niedrigsten Tageskurs an den Börsen Frankfurt und Hannover am 30. Oktober 2020 abzüglich eines Rabatts von 10 EUR je Aktie und betrug 15 EUR. Insgesamt wurden 29.540 Aktien erworben. Durch die Transaktion entstand Personalaufwand in Höhe von 295 TEUR. Die ausgegebenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist, die am 25. November 2022 endet.

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 26 und 27 dieses Berichts.

Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 5.058 (6.939) TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 81 (69) TEUR und die des Beirats 614 (644) TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 5.482 (6.175) TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 64.488 (64.490) TEUR zurückgestellt.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems hat der Vorstand für das Berichtsjahr aus dem Talanx Share-Award-Programm Ansprüche auf virtuelle Aktien mit einem Zeitwert in Höhe von 575 TEUR, dies entspricht 18.108 Stück.

Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der HDI Risk Consulting GmbH, der HDI Global Network AG und der HDI Global Specialty Holding GmbH jeweils als beherrschten Unternehmen.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Global SE ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Global SE, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Global SE (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

Gewährte Kreditlinien

Der Tochtergesellschaft HDI Global Network AG wurde aus einem Darlehensvertrag eine Kreditlinie in Höhe von 460.000 TCAD mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2024 gewährt. Hiervon hat die HDI Global Network AG zum Bilanzstichtag ein Darlehen in Höhe von 215.500 TCAD abgerufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die HDI Global SE ist Mitglied der Verkehrsoferhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI Global SE für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber der HDI Global Insurance Company hat die HDI Global SE ein Treuhandkonto eingerichtet, das zum Bilanzstichtag einen Zeitwert in Höhe von 343.903 (359.010) TEUR aufweist. Der Buchwert der über Wertpapiere und Cash auf diesem Treuhandkonto gestellten Sicherheiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 323.950 (349.496) TEUR. Daneben bestehen weitere verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände mit einem Bilanzwert in Höhe von 167.660 (167.497) TEUR, so dass sich in Summe ein Wert in Höhe von 491.610 (516.993) TEUR ergibt.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 64.488 (67.396) TEUR betrug.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 7.170 (1.707) TEUR.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 9.650 (10.680) TEUR bestehen insbesondere aus Avalkrediten und Bankgarantien. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 528.924 (545.510) TEUR. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von 68.000 (68.000) TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

Die Gesamtsumme der sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse beläuft sich auf 1.169.842 (1.210.286) TEUR.

Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	50.881	89.740
Violin IFT Bond	6.744	0
Ares Senior Direct Lending Parallel Fund (U) LP	6.282	9.604
UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2, KmGK, Basel	5.377	5.372
BlackRock European Middle Market Debt II SCSp	4.628	8.452
Bridgepoint Credit Opportunities II LP	4.516	0
AG DL III Offshore Unlevered LP	3.966	6.368
Arcmont Senior Lending Fund (SLF I)	3.057	0
Crown European Private Debt II S.C.Sp.	3.000	3.000
Five Arrows Direct Lending SCSp	2.906	2.765
Monroe Capital Private Credit Fund III LP	2.769	4.025
Ares Capital Europe IV (E) Unlevered	2.761	4.743
Barings European Private Loan Fund II (unlevered)	2.478	5.444
Muzinich Pan-European Private Debt I, SCSp	2.142	4.755
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	1.801	22.623
Ares Capital Europe II (E), L.P.	1.520	1.520
Aegon AM Dutch Mortgage Fund 2	0	63.000
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp. – Caplantic Infrastructure I Sub-Fund	0	16.211
Currenta TermLoan FRN	0	5.789
EQT Credit II (No. 1) Limited Partnership	0	4.516
BlueBay Senior Loan Fund I (A) SLP	0	4.129
Gesamt	104.828	262.056

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, weitere Wechselverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Angaben zum Projekt IBOR-Reform

Die Interbank Offered Rates (IBORs) dienten bisher als grundlegende Referenzzinssätze der globalen Finanzmärkte. Bis Ende 2021 sollen nun, auf Beschluss der G20-Nationen, diese IBORs entweder reformiert oder durch sogenannte risikofreie Zinssätze ersetzt werden. Durch die Ablösung der IBOR-Referenzzinssätze sind Auswirkungen auf Produkte, Prozesse und Systeme zu erwarten. Um diese Auswirkungen der Benchmarkreform zu untersuchen, wurde ein separates Projekt aufgesetzt. Die Untersuchung wird auf Ebene der jeweiligen Einzelverträge durchgeführt. Weiterhin werden die Implikationen auf die Bewertung von Finanzinstrumenten und die entsprechend erforderlichen Anpassungen in den IT-Systemen betrachtet. Zum 31. Dezember 2020 wurden neben einer Bestandsanalyse die Auswirkungen auf das Accounting analysiert sowie unsere Investitionsstrategie daran angepasst. Darüber hinaus fand sowohl eine konzernweite Kommunikation als auch eine Kommunikation gegenüber Kontrahenten und Emittenten statt. Es ist darauf hinzuweisen, dass es bei Assets zu Bewertungseffekten kommen kann, die sich nicht originär auf die reformierten Referenzzinssätze beziehen, sondern lediglich in der Bewertung auf diese Referenzzinssätze zurückgreifen. Im Jahr 2020 gab es keine Bewertungseffekte, da die Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze erst zu Beginn des Jahres 2021 geplant ist.

Risiko je Klasse (Stand 31.12.2020), welche von der Reform betroffen sind

	Anzahl der Verträge	Zeitwert in TEUR
LIBOR-Rate (alt)		
USD LIBOR 3M	38	99.826
USD LIBOR 6M	1	13.754
SOFR	2	1.756

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus folgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2020. Ferner erfolgten im Berichtsjahr betriebswirtschaftliche Prüfungen auf Grundlage des International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000). Zudem erfolgten im Berichtsjahr Untersuchungshandlungen auf Grundlage des International Standard on Assurance Engagements 4400 (ISAE 4400).

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), der auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Global SE in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Hannover, den 16. Februar 2021

Der Vorstand

Dr. Edgar Puls

Yves Betz

Dr. Mukadder Erdönmez

Dr. Christian Hermelingmeier

David Hullin

Dr. Thomas Kuhnt

Andreas Lubrichs

Jens Wohlthat

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Global SE, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global SE, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
 - ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 7.910,6 Mio. (78,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten

Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Aktiva des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. "Schadenrückstellungen") in Höhe von brutto € 11.294,1 Mio. (111,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Passiva des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 6. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Global SE, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hannover, den 3. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Adressen

HDI Global SE
HDI-Platz 1
30659 Hannover
Telefon: +49 511 645-0
Telefax: +49 511 645-4545

Standorte Inland

HDI Global SE
Niederlassung Berlin
Theodor-Heuss-Platz 7,
Eingang Pommernallee 1
14052 Berlin
Telefon: +49 30 3204-0
Telefax: +49 30 3204-137

HDI Global SE
Niederlassung Dortmund
Märkische Straße 23–33
44141 Dortmund
Telefon: +49 231 5481-0
Telefax: +49 231 5481-137

HDI Global SE
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf
Telefon: +49 211 7482-0
Telefax: +49 211 7482-460

HDI Global SE
Niederlassung Essen
Huyssenallee 100
45128 Essen
Telefon: +49 201 823-0
Telefax: +49 201 823-2900

HDI Global SE
Niederlassung Hamburg
Sachsenstraße 8
20097 Hamburg
Telefon: +49 40 36150-0
Telefax: +49 40 36150-295

HDI Global SE
Niederlassung Hannover
Riethorst 4
30659 Hannover
Telefon: +49 511 6263-0
Telefax: +49 511 6263-430

HDI Global SE
Niederlassung Leipzig
Eisenbahnstraße 1–3
04315 Leipzig
Telefon: +49 341 6972-0
Telefax: +49 341 6972-100

HDI Global SE
Niederlassung Mainz
Hegelstraße 61
55122 Mainz
Telefon: +49 6131 388-0
Telefax: +49 6131 388-114

HDI Global SE
Niederlassung München
Ganghoferstraße 37–39
80339 München
Telefon: +49 89 9243-0
Telefax: +49 89 9243-319

HDI Global SE
Niederlassung Nürnberg
Dürrenhofstraße 6
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911 2012-0
Telefax: +49 911 2012-266

HDI Global SE
Niederlassung Stuttgart
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart
Telefon: +49 711 9550-0
Telefax: +49 711 9550-300

Standorte Ausland**Argentinien**

HDI Seguros S.A.
Tte. Gral. D. Perón 650 5P
(C1038AAN) Buenos Aires
Telefon: +54 11 5300 3300
Telefax: +54 11 5811 0677

Australien

HDI Global SE
Exchange House, Level 12
10 Bridge Street
Sydney NSW 2000
Telefon: +61 2 8274-4200
Telefax: +61 2 8274-4299

Büro Brisbane

HDI Global SE Australia
Suite 55, Level 54
111 Eagle Street
Brisbane QLD 4000
Telefon: +61 7 3012 6583

Büro Melbourne

Level 49
360 Elizabeth Street
Melbourne VIC 3000 Telefon:
+61 3 8686 1150

Büro Perth

Level 15
240 St Georges Terrace
Perth WA 6000
Telefon: +61 8 6268 1100

Belgien

HDI Global SE
Branch for Belgium
Avenue de Tervuren 273 B1
1150 Brüssel
Telefon: +32 2 7730-811
Telefax: +32 2 7730-950

Büro Antwerpen

Mechelsesteenweg 203/4 2018
Antwerpen
Telefon: +32 3 260 64 20
Telefax: +32 3 260 64 69

Brasilien

HDI Global Seguros S.A. Av.
das Nações Unidas, 14.261
– Ala B (Wing B) 21st Floor –
Condominio WT Morumbi Morumbi
– Zip code (Cep) 04794-000
– São Paulo – SP – Brazil
Telefon: +5511 5508 1300

Büro Porto Alegre

Avenida Sertório, 4890 –
Jardim Lindoia – Porto Alegre – RS
Zip code 91040-620
Telefon: +55.51.3357-8200
Fax +55.51.996662383

Chile

HDI Seguros S.A.
Av. Manquehue Norte 160
Edificio Plaza Manquehue
Las Condes/Santiago
Telefon: +56 2 249 761 00

China

HDI Global SE
Hong Kong Branch
Room 5202, Central Plaza
18 Harbour Road
Wanchai, Hongkong
Telefon: +852 25 98-8338
Telefax: +852 25 98-8838

Dänemark

HDI Global SE
Denmark Branch
Indiakaj 6, 1. Sal
2100 Kopenhagen
Telefon: +45 3336-9595

Frankreich

HDI Global SE
Direction pour la France
Tour Opus 12 – La Défense 9
77 Esplanade du Général de Gaulle
92914 Paris La Défense Cedex
Telefon: +33 1 44 0556-00
Telefax: +33 1 44 0556-66

Büro Lyon

Direction Régionale Lyon Méditerranée
Le Lugdunum
5 Place Jules Ferry
69006 Lyon
Telefon: +33 4 26 78 74 01

Griechenland

HDI Global SE, Hellas
1 Vissarionos & Omirou
10672 Athen
Telefon: +30 210 7259-181
Telefax: +30 210 7259-177

Großbritannien

HDI Global SE
10 Fenchurch Street
London EC3M 3BE
Telefon: +44 20 7696-8099

Büro Birmingham

Colmore Plaza
20 Colmore Plaza
Queensway
Birmingham B4 6AT
Telefon: +44 20 7696 8346

Büro Glasgow

12 Offices
2 West Regent Street
Glasgow G2 1RW
Telefon: +44 20 7696 2741

Büro Manchester

4th Floor, Lowry House
17 Marble Street
Manchester M2 3AW
Telefon: +44 20 7696 8516

Indien

Magma HDI General Insurance Company
Limited
Neelkanth Corporate Park
5th Floor, Office No. 516 and 517,
Plot Number 240,
2401/1-8, Kirol Road, Vidyavihar (West),
Mumbai, Maharashtra-40086
Telefon: +91 22 69022000
(Minderheitsbeteiligung)

Irland

HDI Global SE
 Merrion Hall
 Strand Road
 Sandymount
 Dublin D04 P6C4
 Telefon: +353 1 299-4622

Italien

HDI Global SE
 Rappresentanza Generale per l'Italia Via
 Franco Russoli, 5
 20143 Mailand
 Telefon: +39 02 83113-400
 Telefax: +39 02 83113-202

Büro Genua

Salita Santa Caterina 2
 16123 Genua
 Telefon: +39 010 5536-927
 Telefax: +39 010 5536-002

Japan

HDI Global SE
 Japan Branch
 Terrace Square 4F, 3-22
 Kanda Nishikicho, Chiyoda-ku
 Tokio 101-0054
 Telefon: +81 3 4577-7780

Kanada

HDI Global SE
 Canada Branch
 181 University Avenue,
 Suite 1900
 Toronto, Ontario
 M5H 3M7
 Telefon: +1 416 368-5833

Malaysia

HDI Global SE
 KL Marketing Office A-22-15 (M1)
 22nd Floor
 Menara UOA Bangsar
 Utama 1
 59000 Kuala Lumpur
 Telefon: +60 16 3320188

Mexiko

HDI Global Seguros S.A.
 Blvd. Manuel Ávila Camacho 175
 Polanco 1a Sección, Del. Miguel Hidalgo
 11510 Ciudad de México
 Telefon: +52 55 52027534

Niederlande

HDI Global SE the Netherlands
 Blaak 34
 3011 TA Rotterdam
 Telefon: +31 10 4036-100

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
 Westblaak 14
 3012 KL Rotterdam
 Telefon: +31 10 4036-100
 Telefax: +31 10 4036-275

Büro Amsterdam

Haaksbergweg 75
 1101 BR Amsterdam Zuid-Oost
 Telefon: +31 20 5650 655

Österreich

HDI Versicherung AG
 Edelsinnstraße 7-11
 1120 Wien
 Telefon: +43 50 905-0
 Telefax: +43 50 905 502-602

Polen

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji
 „WARTA“ S.A.
 ul. Chmielna 85/87
 00-805 Warschau
 Telefon: +48 22 534 1100
 Telefax: +48 22 534 1300

Russland

HDI Global Insurance
 Limited Liability Company
 Obrucheva Street 30/1, Bld. 2
 Moskau, 117485
 Telefon: +7 495 967 9283
 Telefax: +7 495 967 9260

Schweiz

HDI Global SE
 Niederlassung Schweiz
 Dufourstrasse 46
 8008 Zürich
 Telefon: +41 44 265-47 47
 Telefax: +41 44 265-47 48

Büro Lausanne

Av. d'Ouchy 14
 1006 Lausanne
 Telefon: +41 21 614 34 10
 Telefax: +41 21 617 34 47

Singapur

HDI Global SE
 Singapore Branch
 1 Raffles Place
 Tower 2 # 21-61
 Singapore 048616
 Telefon: +65 6922 9522
 Telefax: +65 6536 8085

Slowakei

HDI Versicherung AG
 Slovakia Branch Obchodná 2
 811 06 Bratislava
 Telefon: +421 2 5 710 8611
 Telefax: +421 2 5 710 8618

Spanien

HDI Global SE
 Sucursal en España
 c/Luchana, 23-5°
 28010 Madrid
 Telefon: +34 91 444-2000
 Telefax: +34 91 444-2019

Büro Barcelona

c/Balmes, 114 – 7°
 08008 Barcelona
 Telefon: +34 93 2721000

Südafrika

HDI Global SA Ltd.
 20 Baker Street, 3rd Floor
 Rosebank
 2196 Johannesburg
 Telefon: +27 11 340-0100
 Telefax: +27 11 447-4981

Tschechische Republik

HDI Versicherung AG
 Czech Republic Branch
 Jugoslávská 29
 120 00 Prag 2
 Telefon: +420 2 2019 0210
 Telefax: +420 2 2019 0299

Türkei

HDI Sigorta A.Ş.
 Sahrayı Cedit Mahallesi
 Batman Sk. No. 6A
 34734 Kadıköy/İstanbul
 Telefon: +90 216 368-6000
 Telefax: +90 216 368-6010

Ungarn

HDI Versicherung AG
 Hungary Branch
 Dohány u. 12–14
 1074 Budapest
 Telefon: +36 1 2482-820
 Telefax: +36 1 2482-829

USA

HDI Global Insurance Company
 161 North Clark Street, 48th Floor
 Chicago, IL 60601
 Telefon: +1 312 580-1900
 Telefax: +1 312 580-0700

Büro Kentucky

380 S.Mill Street
 Suite 205
 Lexington, KY 40508
 Telefon: +1 312 580-1900

Büro Los Angeles

700 N. Brand Boulevard, #400
 Glendale, CA 91203
 Telefon: +1 818-637-6000
 Telefax: +1 818-637-6015

Vietnam

PVI Insurance Corporation
 PVI Tower
 1 Pham Van Bach
 Cau Giay District
 Hanoi
 Telefon: +84 24 3733 5588
 Telefax: +84 24 3733 6284
 Adressen. HDI Global SE. 107

Impressum

HDI Global SE

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.global

www.talanx.com

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail gc@talanx.com



Talanx AG

Geschäftsbereich Industrieversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI Global SE	HDI Deutschland AG	HDI International AG	Hannover Rück SE	Amega Asset Management GmbH
HDI Global Specialty SE	HDI Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Argentina)	E+S Rückversicherung AG	Amega Investment GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	Lifestyle Protection AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Amega Real Estate GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	neue Leben Unfallversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	HDI Service AG
HDI Global Seguros S.A. (Mexico)	PB Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Colombia)	Hannover Reinsurance Africa Limited	HDI Systeme AG
HDI Global Insurance Limited Liability Company (Russia)	TARGO Versicherung AG	HDI Seguros de Vida S.A. (Colombia)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	Talanx Reinsurance Broker GmbH
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	HDI Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd.	
HDI Global Insurance Company (USA)	HDI Pensionskasse AG	HDI Seguros S.A. (Uruguay)	Hannover Re (Ireland) DAC	
HDI Global Network AG	Lifestyle Protection Lebensversicherung AG	TUir WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Africa Limited	
HDI Reinsurance (Ireland) SE	neue Leben Lebensversicherung AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	PB Lebensversicherung AG	TU na Życie Europa S.A. (Poland)		
	PB Pensionsfonds AG	TU Europa S.A. (Poland)		
	HDI Pensionsmanagement AG	OOO Strakhovaya Kompaniya „Civ Life“ (Russia)		
	TARGO Lebensversicherung AG	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)		
		Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary)		
		Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary)		
		HDI Sigorta A.Ş. (Turkey)		

HDI Global SE

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.global

www.talanx.com